

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 47 (1938)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 11
BASEL, 17. März 1938

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

Nº 11
BALE, 17 mars 1938

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins



Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Siebenundvierzigster Jahrgang
Quarante-septième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclame fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cte., A. G., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Inhaltsverzeichnis:

Zu den Ereignissen in Österreich — Reorganisation der schweiz. Verkehrswerbung — Zentralvorstandssitzung S. H. V. (Auszug aus dem Protokoll) — PAHO (Einladung zur Delegiertenversammlung) — Bankbe-

richte über Fremdenverkehr und Hotellerie — Auskunftsdienst über Reisebureaux und Inseratenaquisition — Marktmeldungen (S. 3) — Aus den Sektionen S. H. V. — Kurzmeldungen (S. 4).

Zu den Ereignissen in Österreich

Ende letzter Woche ist ein neues Kapitel in der Geschichte Europas geschrieben worden. Der letzte bescheidene Rest, der beim Friedensschluss in St. Germain übriggebliebene schwache Torso des ehemals ebenso mächtigen, wie ruhmreichen Habsburger Grossreiches ist nach zöjähigem Siechtum kampflos untergegangen, nachdem ihm die Siegerstaaten des Weltkrieges die Haltung eines Heeres versagten und damit jegliche ernsthaftige Abwehr unterbanden.

Mit der Angliederung Österreichs an das Dritte Reich sind grundlegende Veränderungen in der gesamten politischen Lage und damit auch in den Verhältnissen unseres Kleinstaates zum grossen Nachbarland im Norden und Osten unserer Grenzen entstanden. Mit den politischen Auswirkungen dieses grossen Ereignisses haben wir uns hier nicht zu befassen, da die schweizerische Hotellerie genau wie das Gesamtvolk und die politische Führung unseres Landes restlos neutralen Tendenzen huldigt, wie sie unserem Staat als Element der Ordnung und des Friedens angemessen sind. Umsomehr beschäftigen uns dagegen die wirtschaftlichen Folgen des Vorganges, mit dem wesentliche materielle Interessen auch unserer kleinen Schweiz in Mitleidenschaft gezogen wurden und Verschöbungen von ganz gewaltiger Tragweite eintreten, deren Entwicklung und Ausmass heute noch nicht abzusehen sind. Wenn auch vorderhand in Österreich noch das bisherige Recht gehandhabt wird, wenn der Handelsvertrag, die Ein- und Ausfuhr usw. noch nach der bisherigen Ordnung ihre Abwicklung finden, so ist doch eine Aufrollung der wirtschaftlichen und handelspolitischen Beziehungen erfolgt, die nunmehr auf eine neue Basis gestellt werden müssen.

Durch die Schaffung eines neuen Währungssystems in Österreich, durch die damit ausgelösten Rückwirkungen auf den Kurs des Schweizerfranks und andere wirtschaftliche Folgen dürfte ferner auch eine gewisse Beeinträchtigung der Interessen unseres Reiseverkehrs eintreten. Die Einschränkung der Kapitalausfuhr bringt dies sehr deutlich zum Ausdruck, da die Reisenden aus Österreich jetzt nur noch 50

Schilling statt bisher 500 Schilling in österreichischen Banknoten über die Grenze nehmen dürfen und gleichzeitig auch die Ausfuhr ausländischer Devisen auf den unsehbaren Betrag von 120 Schilling herabgesetzt wurde. In den Kreis dieser Betrachtungen sind namentlich auch die internationalen Bahnverbindungen zu ziehen, die voraussichtlich seitens des Reichs einer Überprüfung unterzogen werden. Dabei geben wir der Hoffnung Raum, die grosse Arlberg-Linie über Basel-Zürich-Buch möge keine Schlechterstellung erleiden müssen, obschon nach dem nunmehr erfolgten Zusammenschluss die Wiener Verbindung nach Paris über Salzburg und München einen Ausbau erfahren könnte. Sodann die Brenner-Linie, die für den Verkehr Deutschland-Italien die direkte Verbindung bringt, und, nicht zu vergessen: die verschiedenen Autoverbindungen über den Alpenwall, die eine Umfahrung der Schweiz in den Bereich der Möglichkeit rücken. Unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, geht unser Reiseverkehr wenig rosiges Zeiten entgegen und wenn auch angesichts der in den letzten Jahren zutage getretenen Schrumpfung des Gästebesuches aus Österreich und den andern Oststaaten als Auswirkung des Anschlusses an das Reich für unsere Hotellerie direkt katastrophale Folgen nicht zu befürchten sind, so liegt doch ein Ereignis vor, das keineswegs als Aktivposten des internationalen Fremdenverkehrs verbucht werden kann. Die schweizerischen Reiseverkehre werden daher nach entsprechendem Ersatz Ausschau halten müssen. Dabei wird es mehr denn je ihre Pflichtaufgabe sein, unsere Verkehrsverbände in den Weststaaten, d. h. in England, Amerika, Frankreich usw. in grosszügiger Weise auszubauen und die vorhandenen Mittel in den Dienst dieser heute dringendsten Forderung unseres Reiseverkehrs zu stellen. — Es steht zu erwarten, der Hotellerie werde bei Erfüllung dieser Aufgabe die nachdrückliche Unterstützung der Wirtschaftsführung und der Landesbehörden zuteil. Auch geben wir der Hoffnung Raum, die kommende Reorganisation unserer Verkehrsverbände möge den zweckmässigen Unterbau schaffen für die Erreichung dieses Zieles.

Reorganisation der schweiz. Verkehrswerbung

Unter Vorsitz von Herrn Bundesrat Pilet-Golaz fand am 9. März im Parlamentsgebäude in Bern eine Konferenz mit Vertretern der Kantonsregierungen statt, in welcher die Frage der Erhebung obligatorischer Propagandabeiträge zur Erörterung gelangte. Diese Frage geht bekanntlich auf ein Postulat des S. H. V. zurück, dahin tendierend, die bisherigen freiwilligen Beitragsleistungen der Mitgliederhotels S. H. V. an die schweizerische Verkehrswerbung durch obligatorische Beiträge zu ersetzen, für deren Erhebung von Bundes oder Kantons wegen gesetzliche Vorschriften erlassen würden.

An der Konferenz nahmen die Vertreter der 22 Kantone fast vollständig teil. Ausser-

dem waren neben hohen Funktionären des Post- und Eisenbahndepartements anwesend: Vertreter des Schweizer Fremdenverkehrsverbandes, der Verkehrszentrale, der Schweizer Bundesbahnen, der P. T. T.-Verwaltung sowie des Verbandes Schweizer Transportanstalten, während der Schweizer Hotelier-Verein durch die Herren Zentralpräsident Dr. H. Seiler, Vizepräsident L. Meisser und Dr. M. Riesen vertreten war.

Den Kantonen war vorher vom Post- und Eisenbahndepartement ein ausführliches Exposé über den Stand der Reorganisation der Verkehrsverbände und ein Bericht des S. H. V. über die bisherige Erhebung von Propagandabeiträgen unterbreitet worden. Herr Bundesrat Pilet-Golaz legte den Kan-

tonen — mit Rücksicht auf die enorme Bedeutung einer umfassenden, grosszügigen und straff organisierten Verkehrswerbung — die dringende Wünschbarkeit kantonaler Erlasse zwecks Erhebung von Beiträgen zur Verstärkung der schweizerischen Reiseverkehrspropaganda nahe, indem er erklärte, eine diesbezügliche Vereinbarung unter den Kantonen sei eine absolute Notwendigkeit. Dies umso mehr, als mangels verfassungsmässiger Grundlagen gegenwärtig eidgenössische Vorschriften nicht erlassen werden könnten, andererseits aber die Zeit dränge und man nicht zuwarten dürfe, bis der Bund entsprechende gesetzliche Kompetenzen besitze.

Einige Kantonsvertreter an der Konferenz äusserten sich zunächst recht zurückhaltend, indem sie auf die Schwierigkeiten einer Vereinbarung zwischen 22 Kantonen hinwiesen und im fernern die Frage der kantonalen Verfassungsmässigkeit solcher obligatorischen Beiträge zulasten der Hotellerie aufwarfen. Die Vertreter jener Kantone aber, welche in ihren Gebieten bereits derartige Beherbergungssteuern besitzen, sprachen sich für die allgemeine Durchführung bzw. Erhebung solcher Propagandabeiträge aus.

Namentlich äusserten sich die Delegationen von Graubünden, Wallis und Tessin in diesem Sinne durchaus positiv: Diese Einstellung hatte zur Folge, dass sich andere Kantone dann anschlossen und eine Ablehnung überhaupt von keiner Seite befürwortet wurde.

Herr Bundesrat Pilet-Golaz konnte daher in Zusammenfassung der Aussprache die Konferenz mit der erfreulichen Feststellung schliessen, dass allgemeine Übereinstimmung dahingehend herrsche, die Vorarbeiten zur Schaffung gesetzlicher kantonaler Grundlagen für die Erhebung obligatorischer Propagandabeiträge auf der Basis einer Beherbergungssteuer, d. h. Logiernächteabgabe der Hotels, weiterhin fortzusetzen. Dem Wunsche der Konferenzteilnehmer gemäss wird daher das Eidgenössische Amt für Verkehr in Verbindung mit dem S. H. V. einen Schema-Entwurf für entsprechende kantonale Vorschriften ausarbeiten und ihn einem engeren Ausschuss — bestehend aus Vertretern der Kantone Bern, Zürich, Luzern Graubünden, Tessin und Wallis — zur Prüfung unterbreiten, worauf der Entwurf zwecks neuer Besprechungen an sämtliche Kantone gehen wird.

Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Zentralvorstandes S. H. V.

vom 3./5. März 1938 im Hotel Suvretta-Haus in St. Moritz

Anwesend:

Herren Zentralpräsident Dr. H. Seiler, Zermatt, Vizepräsident L. Meisser, Klosters, F. Borter, Wengen, F. Cottier, Genf, Elwert, Zürich, W. Fassbind, Lugano, A. Gamma, Wassen, J. Haecy, Luzern, T. Halder, Arosa, H. R. Jaussi, Montreux-Territet, F. Kottmann, Rheinfelden.

Vom Zentralbureau:

Direktor Dr. M. Riesen, Dr. R. Streiff, A. Matti, als Protokollführer.

Sitzung vom 3. März, um 15 Uhr

1. **Mitteilungen des Herrn Zentralpräsidenten.** In seinen kurzen Begrüssungsworten gibt Zentralpräsident Dr. H. Seiler seiner Freude und Genugtuung darüber Ausdruck, nach nahezu 20 Jahren den Zentralvorstand wieder einmal im grossen Engadiner Sportzentrum St. Moritz tagen zu sehen, um neben der Erledigung wichtiger Vereinsgeschäfte mit den Kollegen dieses grössten Ortssektion des S. H. V. engere Fühlung nehmen zu können. Sodann macht der Vorsitzende verschiedene Mitteilungen betr. Änderungen in der Redaktion „Hotel-Revue“, betr. Weiterdauer der Mitgliedschaft von Hoteliers, die sich vom Geschäft zurückgezogen, sowie betreffend Diplomierung von Angestellten.

2. **Überblick über die gegenwärtige Lage.** Die allgemeine Aussprache über die Lage in der Hotellerie führt zur Feststellung eines erneuten Rückschlages im Reisebusch der Schweiz. Obschon zu Beginn der Wintermonate Anzeichen auf eine günstige Saison bestanden, ergaben sich schon zu Ende Dezember vielfache Enttäuschungen zufolge teilweise recht unbefriedigender Frequenzen selbst über die Festtage an Weihnachten und Neujahr. Diese rückläufigen Tendenzen setzten sich auch in den Monaten Januar und Februar in verstärktem Masse fort, sodass, wenn auch einzelne Fremdengebiete, wie z. B. Graubünden, Besuchszahlen aufzuweisen haben, die an die Frequenz des Winters 1936/37 noch knapp heranziehen, im allgemeinen ein bedauerlicher Rückgang im Gästebusch verzeichnet werden muss. Die Notlage in der Hotellerie ist jedenfalls, trotz des etwas bessern Geschäftsganges im ersten Jahr nach der Frankfurter Wertung, noch in keiner Weise behoben, vielmehr hat die Entwicklung der letzten Monate die Hotellerie vor neue Sorgen und Befürchtungen für die Zukunft gestellt, zumal die seit der Währungsanpassung eingetretene Preisverteuerung auf dem Warenmarkt eine wesentliche Erhöhung der Gesteckungskosten der Hotels mit sich brachte, die sich auf den Geschäftsertrag der gastgewerblichen Unternehmen sehr nachteilig auswirkte. Als Ursachen

der eingetretenen Konjunkturverschlechterung im Fremdenverkehr kommen vorwiegend in Betracht die Kurstürze an den grossen internationalen Börsen (besonders in U.S.A. und England), die starke Schrumpfung des Gästezustromes aus Deutschland, die Verschöbungen im Reiseverkehr zugunsten anderer Länder, die Abwanderung von höherem in untere Hotelklassen und die verstärkte Konkurrenz des Auslandes. Eine wesentliche nachteilige Beeinflussung des Hotelgeschäftes bilden im weitern die hohen Fiskalbelastungen und Abgaben sowie die Kapitalzinsen, in welcher Hinsicht die Gläubigerschaft gegenüber der Hotellerie ausserst geringes Entgegenkommen bekundet. Auch fehlt es bei unsern Behörden wie bei der Öffentlichkeit nach wie vor an der nötigen Einsicht und am richtigen Verständnis für die Interessen und das Wohl der Hotellerie, im Gegensatz zu unsern Konkurrenzländern im Reiseverkehr, in denen bekanntlich dem Fremdenverkehr und der Hotellerie Staatshilfe im weitesten Masse zuteil wird.

Als Fazi der Aussprache betont der Vorstand erneut die Notwendigkeit weiterer Schritte im Sinne der Förderung des Reiseverkehrs sowie der zweckmässigen Aufklärung von Behörden und Öffentlichkeit über die Lage der Hotellerie.

3. **Ausbau der Hilfsaktion.** Der Zentralvorstand nimmt zu diesem Traktandum einen kurzen Bericht der Direktion über den Stand der Angelegenheit entgegen. Nachdem der Verein kürzlich ein begründetes Gesuch an das Volkswirtschaftsdepartement gerichtet und dieses die Schweizer Hotel-Treuhand-Gesellschaft mit der Prüfung und Begutachtung der Frage beauftragt, muss das Ergebnis dieser Studien abgewartet werden, bevor weitere Beschlüsse gefasst werden können.

4. **Gesamtarbeitsvertrag.** Nach Berichterstattung durch Direktor Riesen zieht der Vorstand dieses Geschäft in eingehende Beratung, wobei insbesondere die Verhältnisse auf dem Platze Genf und die bezüglichen Verhandlungen der dortigen Sektion zu gründlicher Erörterung gelangen. Der Sektion Genf werden entsprechende Weisungen und Richtlinien erteilt.

5. **Personalfragen.** In längerer Beratung werden speziell die Fragen der Löhne, des Berufsnachweises und der Trinkgeldordnung in Behandlung gezogen. Zur Frage der Löhne liegt das Ergebnis der vom S. H. V. bei der Mitgliedschaft kürzlich veranstalteten Erhebungen vor. Diese Zusammenstellungen erstrecken sich vorläufig lediglich auf die Lohnverhältnisse des fix-besoldeten Personals, während hinsichtlich des Trinkgeldpersonals die Ausrechnungen noch nicht beendet sind. Aus den Erhebungen geht im Gegensatz zu den unlängst von der Union Helvetica veröffentlichten Zahlen über die „Einkommenslage des Hotelpersonals“ hervor, dass von einer katastrophalen Entlohnung in der Hotellerie nicht die Rede sein kann und vereinzelte Fälle niedriger Lohnzahlungen nicht verallgemeinert werden dürfen, zumal in unserem Er-

werbszweig neben dem Gesetz von Angebot und Nachfrage auch die qualitative Leistung der Angestellten bei der Festlegung der Lohnansätze von ausschlaggebendem Einfluss ist. — Bezüglich der Nachwuchsfrage nimmt der Vorstand einen eingehenden Bericht des Herrn Haecy entgegen und stimmt dessen Anregungen grundsätzlich zu, während zu den übrigen Personalfragen das Ergebnis der Beratungen wie folgt zu Protokoll genommen wird:

Der Zentralvorstand des S.H.V. prüft eingehend den ganzen Frankenkomples, die Angestelltenschaft betreffend und fasst alsdann seine Haltung zur Angestelltenfrage (Löhne und Trinkgeld) wie folgt zusammen:

1. Er betont erneut, dass der S.H.V. seit Jahren dafür eingetreten ist, damit die Angestellten in der Hotellerie richtig entlohnt und die eingegangenen Trinkgelder restlos und gerecht unter die berechtigten Angestellten verteilt werden.
2. Er ist entschlossen, Missbräuche und Lohnrückereien auch fernerhin zu bekämpfen.
3. Der S.H.V. kann die Angaben und Feststellungen, wie sie kürzlich von der Union Helvetica veröffentlicht worden sind, nicht als richtig und zurechnend anerkennen, die von Arbeitgeberseite gemacht worden sind, ergeben ein wesentlich anderes Bild.
4. Der Zentralvorstand muss aber ganz entschieden sich dagegen auflehnen, dass vereinzelt Missstände, an deren Bekämpfung er bereit ist, energisch mitzuarbeiten, zum Anlass genommen werden, um die Lohnfrage als solche aufzurollen und der Hotellerie neue Lasten aufzubürden.

Auch kann er sich nicht einverstanden erklären, die Kontrollmassnahmen in bezug auf die Tragfähigkeit unserer Saisonangestellten in der Zwischenzeit, weil den diesbezüglichen Bestimmungen von einem kleineren Teil der Hotellerie nicht nachgelebt wird.

Wenn in manchen Fällen ein mangelhaftes oder ungenügendes Einkommen, berechnet für das ganze Jahr, vorhanden ist, so liegt dies meist in der Betriebsdauer der Saisonhotellerie und es kann diese nicht dafür verantwortlich gemacht werden. Es sollte vermerkt werden, dass auf dem Auslandswege unserer Saisonangestellten in der Zwischenzeit ein Verdienst im Ausland zu ermöglichen. — Auf alle Fälle muss das Hotelpersonal, das in den Saisongeschäften eingestellt ist, sich Zwischenverdienst verschaffen, wie dies jetzt schon bei einem grossen Teil des Personals der Fall ist.

Unter Beobachtung vorstehender Richtlinien erklärt sich der Zentralvorstand bereit, die Verhandlungen mit dem Personalverband weiterzuführen.

Sitzung vom 4. März, um 9 Uhr

6. PAHO. Zur Erörterung gelangt hier insbesondere die Frage der Ablösung der bisherigen Beitragspflicht der Arbeitgeber durch Pauschalbeiträge auf Grund eines Schlüssels, aufgestellt und berechnet nach der Grösse der Hotels, der Zahl der Gastbetten und der Angestellten, die die Sache noch nicht spruchreif ist, wird die Beschlussfassung auf eine nächste Sitzung vertagt, um inzwischen noch nähere Orientierung über die finanzielle Tragweite der beantragten Änderung einzuziehen.

7. Landesausstellung 1939. Anhand verschiedener vorliegender Pläne erstattet Herr Elwert Bericht über das Projekt für den an der Landesausstellung in Aussicht genommenen Touristik-Pavillon mit der Bestimmung, dass, indem er über die Unterbringung des Gebäudes an bester Lage der Ausstellung, über den ganzen Bauplan und über die einzelnen vorgesehenen Abteilungen, deren Grösse und Eingliederung in den Gesamtbau in eingehenden Ausführungen orientiert. Vorgehen ist neben einem geschlossenen und offenen Restaurant die übliche bautechnische und betriebswirtschaftliche Gliederung eines Erstklasshotels mit Gesellschaftsräumen für Sitzungen und Konferenzen, Halle, Billardzimmer, Lesezimmer, Musikzimmer, ferner Garderobe, Lift, Gästezimmer (Appartements), Schauküche, Grillroom, Bar usw. mit allem Zubehör. In unmittelbarer Nähe des Hotels werden im Touristik-Pavillon ferner Abteilungen der S.B.B., der Privatbahnen, der Postverwaltung und der anderen Gruppen der Verkehrsunternehmungen nach dem seit bald einem Jahr an der Ausfertigung der Pläne herangearbeitet wurde, liegt nun ein abschliessendes Projekt zur Genehmigung vor, wenn auch noch nicht alle Einzelheiten definitiv festgelegt sind und daher immer noch berechtigte Wünsche auf gewisse Änderungen oder Ergänzungen in Betracht gezogen werden können. In erster und vornehmster Linie ist die Finanzierung der Abteilung Hotellerie bzw. des Musterhotels, indem er den Finanzbedarf auf 100.000 Franken veranschlagt und zu deren Beschaffung die Gründung einer Genossenschaft anregt, ähnlich wie seinerzeit an der Landesausstellung 1914 für die „Hospes“.

Die Diskussion berührt neben gewissen Änderungen betr. anders geartete Eingliederung einzelner Räume in den Pavillon namentlich die Fragen der Finanzierung und der Bestattung des Pächters bzw. Leiters des Restaurantbetriebes. — Vor einer definitiven Schlussnahme muss aber vor allen Dingen die Mittelbeschaffung und das Vertragsverhältnis mit der Landesausstellung abgeklärt werden, weshalb die Direktion Auftrag erhält, die Ausstellungsleitung um raschmögliche Vorlage eines Vertragsentwurfes mit den endgültigen Bauplänen zu ersuchen.

8. Fachschule Cour-Lausanne.

a) Allgemeiner Bericht. Unter Verweis auf den Abschnitt „Fachschule im Geschäftsbericht 1937 des Zentralvereins macht der Vizepräsident der Schulkommission, Herr Jaussi, noch die Anregung, im nächsten Jahre die Landesausstellung in Zürich mit einer Sonderabteilung der Schule zu beschicken. — Der Vorstand billigt diese Anregung und spricht sich für Unterbringung der Abteilung im Musterhotel, bzw. im Touristik-Pavillon aus.

b) Rechnung. Für die Anschaffung von Wäsche und anderer Bedarfsgegenstände wird der Fachschule ein Kredit von 3000 Franken bewilligt.

c) Schuldirektion. Die Wahl eines neuen Direktors der Fachschule ruff einer eingehenden Diskussion, die namentlich der Frage gilt, ob

für den Posten einem pädagogisch vorgebildeten Bewerber oder einem Verwaltungsfachmann oder einem Hoteller der Vorzug zu geben sei. Nach Erwägung aller „Für und wider“ entschliesst sich der Vorstand für den Pädagogen und wählt als neuen Schuldirektor Herrn Dr. phil. Louis Monney, gegenwärtig Lehrer im Institut Montana auf dem Zugerberg.

9. Statistische Erhebungen des S.H.V. Direktor Riesen erstattet über den Stand der Arbeit Dr. Gurtner übertragenen statistischen Arbeiten sowie über die Absicht, die Durchführung einer Betriebsstatistik bei den Mitgliedern S.H.V. summarischen Bericht, der zustimmend zur Kenntnis genommen wird.

Sitzung vom 4. März, um 14.30 Uhr

10. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1937. Die vom Zentralbureau vorgelegten Entwürfe zum Geschäftsbericht des Vereins und der Jahresrechnung werden nach gründlicher Durchsicht mit einigen Abänderungen, Ergänzungen und Streichungen zur Vorlage an die Delegiertenversammlung genehmigt.

11. Bericht der Direktion. Hotelpersonal und Wiederholungskurse. Auf die vom S.H.V. gemeinsam mit der Union Helvetica an das Militärdepartement gerichtete Eingabe zwecks Entlastung des dienstpflichtigen Hotelpersonals von den diesjährigen Wiederholungskursen ist nunmehr eine Antwort erfolgt, die sich im grossen und ganzen negativ ausspricht und im Vorstand einige Enttäuschung auslöst. Es wird daher beschlossen, in einer zweiten Eingabe beim Departement erneute Vorstellungen zu erheben und dabei auf die Sonderverhältnisse in der Hotellerie nachdrücklich aufmerksam zu machen.

Schweizer Bäderkongress 1938 in Bern. Auf Einladung des Schweizer Bäderverbandes hat letzter Tage in Zürich eine Konferenz der interessierten Organisationen und Behörden stattgefunden, an dem beschlossen wurde, am 9. April 1938 in Bern einen schweizerischen Bäderkongress durchzuführen, der unter dem Patronat des Volkswirtschaftsdepartements und unter dem Vorsitz von Bundesrat Obrecht tagen wird. Der Kongress soll der schweizerischen Öffentlichkeit die wirtschaftliche und gesundheitliche Bedeutung der schweizer. Heilquellen und Bäderkurorte vor Augen führen, wozu Referate von berufener medizinischer und wirtschaftlicher Seite vorgesehen sind. — Der Vorstand beschliesst, die Veranstaltung zu unterstützen und an den Kongress eine Delegation zu entsenden.

Weiter berührt der Bericht der Direktion die Bestellung einer Vertretung S.H.V. in der Schweizer Diätkommission, Besprechungen mit dem Justiz- und Polizeidepartement betr. Abhaltung eines Kongresses des „Conseil central du Tourisme international“ in der Schweiz, die kürzliche Konferenz im Bundeshaus betreffend die Abwägung der Französisch für General- und Regionalabonnements, die Frage der Gutscheit der Niederländischen Touring-Clubs, die Leuchtwegweiser „Labico“, die Absicht der Landesausstellung 1939 auf Schaffung einer Streckenkarte für Autotouristen, den Hotelzimmer-Meldestand des Zentralbureau und andere mit der Förderung des Fremdenverkehrs in engem Zusammenhang stehende Fragen. — Der Vorstand beschliesst, die Angelegenheiten bzw. Weiterbehandlung die erbetene Wegleitung.

12. Bericht der Wirtschaftlichen Beratungsstelle. Wie üblich orientiert der Bericht der W.B. in gründlicher Form über die Entwicklung der Preisgestaltung im allgemeinen sowie über die Marktpreislage auf den für die Hotellerie besonders wichtigen Spezialgebieten wie: Milch und Milchprodukte, Fleisch-, Geflügel-, Fisch- und Eiermärkte, Brennmaterialien, etc. Im einzelnen werden die Verhandlungen mit den Behörden in Sachen Revision der Eidg. Fleischschau-Verordnung, betr. Festlegung des Begriffes „Café crème“, betr. Fischtransporttarife der S.B.B. näher gestreift sowie über das Ergebnis der vom Fachgruppenkomitee „Fremdenverkehr und Volkswirtschaft“ der Landesausstellung lancierten Enquête zur Ermittlung der Nebenabgaben der Hoteltage Aufschluss erteilt. — Der Vorstand nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis und gibt zur Weiterbehandlung verschiedener Punkte entsprechende Weisungen.

13. Pensionskasse des Vereins. Zu diesem Traktandum liegt ein schriftliches Exposé vor, das kurzer Diskussion unterzogen wird mit dem Ergebnis, die Direktion zu beauftragen, über die weitere Speisung des bezügl. Fonds dem Vorstand geeignete Anregungen zu unterbreiten.

14. Reorganisation der Verkehrsverbände. An die auf 9. März nach Bern einberufene Konferenz mit Vertretern der Kantonsregierungen zwecks Besprechung der Frage auf Obligatorischerklärung von Propagandabeiträgen werden die Herren Zentralpräsident Dr. Seiler, Vizepräsident Meisser und Direktor Riesen delegiert.

Sitzung vom 5. März, um 8 Uhr

15. Beschwerde Zürcher Hoteller-Verein betreffend Hotelleneubau in Zürich. Nach gründlicher Aussprache über diesen sehr bedauerlichen Fall wird die Stellungnahme des Vorstandes festgelegt mit dem Beschluss, die Beschwerde an die zuständigen Stellen weiterzuleiten und daselbst entsprechenden Protest einzulegen.

16. Subventionsgesuche. Ein Beitragsgesuch des Schweizer Skiverbandes wird abschlägig beschieden, weil die in Frage stehenden Bestrebungen nicht zum Aufgabenkreis des S.H.V. gehören. — Hinsichtlich eines ähnlichen Gesuchs der Arbeitgeberorganisationen wird vorläufig Zuwartung beschlossen.

17. Verkehrskongress. Zur Sprache gelangt hier die Anregung betr. Abhaltung eines internat. Verkehrskongresses anlässlich der Landesausstellung in Zürich, zu welchem Projekt die interessierten Verbände um ihre Vernehmlassung angegangen werden. — Der Vorstand begrüss den Gedanken einer Zusammenkunft aller Interessenten am Reiseverkehr in Zürich, spricht sich indessen grundsätzlich für die Durchführung eines nationalen Kongresses aus. Des fernern wird jegliche finanzielle Verpflichtung zu Lasten des Vereins zum vorneherein abgelehnt.

18. Massenverkehr (Projekt Dr. Ehrensperger). Der Zentralvorstand nimmt Kenntnis von einem Referat über dieses Projekt und erklärt sich zu gründlicher Prüfung bereit, sobald positive Vorschläge vorliegen.

PAHO

Paritätische Arbeitslosen-Versicherungskasse für das schweizerische Hotel- und Gastgewerbe, Basel.

Einladung zur Delegierten-Versammlung

Die III. ordentliche Delegiertenversammlung findet Sonntag, den 15. Mai 1938, um 13 Uhr 30, im Hotel Aarhof in Olten statt.

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung.
2. Appell.
3. Genehmigung des Protokolls der II. Delegiertenversammlung.
4. Genehmigung der Geschäftsberichte und der Jahresrechnungen pro 1936 und 1937.
5. Pauschalbeitrag.
6. Genehmigung der Statutenänderungen und der Änderungen der Wegleitung.
7. Wahlen: a) des Kassenvorstandes, b) der Rechnungsrevisoren.
8. Verschiedenes.

Einträge aus Mitgliederkreisen z. H. der Delegiertenversammlung sind bis spätestens 15. April 1938 an die Verwaltung der PAHO einzureichen.

Basel, den 18. März 1938.

Namens des Vorstandes der PAHO:
Der Präsident: Der Geschäftsführer:
O. Stocker. O. Müller.

19. Festsetzung der ordentlichen Delegiertenversammlung S.H.V. Als Ort der Delegiertenversammlung wird die bündnerische Kantonshauptstadt Chur, als Termin Montag/Dienstag, der 23./24. Mai bestimmt. An Verhandlungsgegenständen werden ausser den üblichen Jahresgeschäften vorgesehen: Reorganisation der Verkehrsverbände, Verhältnisse im Reiseverkehr mit dem Auslande, Landesausstellung 1939, Neue Wirtschaftsartikel des Bundes, Angestellte und Diverses.

20. Verschiedenes. Auf diesem Traktandum wird die provisorische Tagesordnung für die nächste Sitzung aufgestellt, die auf Ende April in Aussicht genommen wird. — Hierauf wird die Sitzung um 10 Uhr geschlossen.

In Ergänzung des vorstehenden Sitzungsberichtes möchten wir noch kurz des geselligen Rahmens gedenken, der die Tagung der Vereinsleitung in St. Moritz umgab. Die Herren des Zentralvorstandes und die anwesenden Beamten des Zentralbureau waren während des ganzen Aufenthalts in der Hotelfamilie Bon vom Suvretta-Haus, deren bekannte Gastlichkeit sich abermals in feinsinniger und liebenswürdiger Form äusserte. Auf diesen vornehm gastlichen Ton war namentlich auch die familiäre Zusammenkunft mit Nachtessem vom 3. März im Suvretta-Haus abgestimmt, zu der sich neben dem in St. Moritz in den Ferien weilenden Vorsitzenden des Niederländischen Hotelier-Vereins, Herrn Hotelier J. van Stigt und Gemahlin aus Utrecht, der Direktor der Rhätischen Bahnen, Herr alt Landammann Branger, unser früherer Zentralpräsident Anton Bon, Gemeindepresident Nater von St. Moritz, der Präsident des Hotelier-Vereins St. Moritz, Oberst Hans Bon, ferner die Präsidenten unserer Sektionen Pontresina, Celerina und Zuoz, Herrn Grotz jun., C. A. Gilz und G. Bisenz, sowie der Sekretär des Bündner Hotelier-Vereins, Herr Dr. Christoffel in Chur,

als Ehrengäste einfanden. Im Laufe des dem Range des Hauses gemässen, vorzüglichen Mahles kostierte Herr Zentralpräsident Dr. Seiler unter besonderer Begrüssung der Ehrengäste auf das Wohl der St. Moritzer und Bündner Hotellerie, von deren grosszügigen Taten und Leistungen sich auch der S.H.V. in seinen Bestrebungen zur Förderung des Reiseverkehrs inspirieren lasse. — Weitere gediegene Ansprachen hielten die Herren Hans Bon, Gemeindepresident Nater und van Stigt, der auf die restlos guten Beziehungen zwischen seinem Vaterlande und der Schweiz hinwies und sein Glas erhob auf die blühende Zukunft der schweizer. Hotellerie.

Am 4. März absendete der Zentralvorstand einer Einladung von Herrn und Frau Hans Badrutt zu der allgemein berühmten Cocktail Party im Palace Hotel, wo sich im bekannten altgothischen Stübli dieses Hauses rasch eine gemütliche Stimmung einstellte. Das anschließende Nachtessem bei Herrn Anton Badrutt im Kulm Hotel verlief ebenfalls in stimmungsvoller Atmosphäre gleichwie der nachfolgende, nochmalige kurze Besuch des Palace zu einem Schlusstrunk in der heimeligen Chesa Veglia.

Am Schlusse unseres Berichtes angelangt, möchten wir noch unserer tiefen Freude über den Aufenthalt in der glänzenden Hotelstadt mit ihren herrlichen Bergen Ausdruck geben, in der Gewissheit, dass die St. Moritzer Tagung des Zentralvorstandes allen Teilnehmern in dauernder Erinnerung haften bleibt. Als besonders Ehrenpflicht betrachten wir es ferner, Herrn und Frau Bon vom Suvretta-Haus, Herrn und Frau Hans Badrutt vom Palace Hotel, Herrn Generaldirektor A. Badrutt und Frau vom Kulm Hotel für ihre wahrhaft gastfreundliche Aufnahme, sowie Herrn Direktor Branger von den Rhätischen Bahnen für sein bereitwilliges Entgegenkommen (in Form der Freifahrt Chur-St. Moritz und zurück) auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank auszusprechen.

Bankberichte über Fremdenverkehr und Hotellerie

In ihrem 88. Geschäftsbericht für das Jahr 1937 äussert sich die Luzerner Kantonalbank über die Konjunkturbesserung im Reiseverkehr wie folgt:

„Die Hotelunternehmungen in unserm Einzugsgebiet haben aus der Abwertung des Frankens in Verbindung mit der wirtschaftlichen Erholung besonders der angelsächsischen Länder erheblichen Nutzen gezogen, und zwar vor allem die kleineren und mittleren Häuser. Da jedoch gemäss Beschluss des Schweizer Hotelier-Vereins trotz der seit der Abwertung eingetretenen Steigerung der Selbstkosten um ca. 10% die Hotellerie auf Preisserhöhungen verzichtet hatte, im in erster Linie die Frequenzzunahme zu fördern, steht die Ertragsbesserung keineswegs in Einklang mit der an und für sich sehr ermutigenden Zunahme der Besucherzahl. Die Zahl der in Luzern abgestiegenen Gäste war mit 182,295 um fast 50,000 Personen höher als 1936, liegt aber doch noch beträchtlich unter den Ziffern der guten Nachkriegsjahre. Auch begegnet die Hotellerie in der Schweiz, was die Einnahmehöhe pro Gast angesichts der im Zuge der Zeit liegenden Kollektivierung und Verbilligung des Reiseverkehrs immer grösseren Schwierigkeiten. Immerhin brachte die kräftige Vermehrung der Gäste-Kontingente speziell aus Grossbritannien (+ 20,741) und den Vereinigten Staaten (+ 12,046) auch für Handel und Gewerbe eine willkommene zusätzliche Käuferschaft und lässt der Hoffnung Raum, dass nach langen Krisen-jahren einer der Haupterwerbszweige unseres Kantons nunmehr mit einiger Zuversicht auf Besserung seiner Lage zählen darf. Dabei kann allerdings erst die Zukunft zeigen, ob es möglich sein wird, die in diesem Industriezweig investierten hohen Kapitalien auf die Dauer wieder zu verzinsen und daneben noch für die Modernisierung der Anlagen aufzukommen.“

Im Jahresbericht der Graubündner Kantonalbank begegnen wir zum gleichen Thema folgenden Gedanken:

„Neben der Exportindustrie hat besonders unsere Hotellerie für die schweizerische Volkswirtschaft eine ganz wesentliche Bedeutung. Der seitens dieses letzteren Industriezweiges bei den Bundes- und Kantonsbehörden angestrebte vermehrte Schutz sollte deshalb nach Möglichkeit Berücksichtigung finden. Durch die Abwertung ist die schweizerische Hotellerie wieder in die Lage versetzt worden, mit der ausländischen den Konkurrenzkampf leichter auszuhalten. Die Schaffung eines reisefreudigeren Reisekosten und die Erhaltung des bisherigen Qualitätsstandards der schweizerischen Fremdenindustrie können ein Übriges tun, um ihren guten Ruf

zu erhalten und wo er eine gewisse Einbusse erlitten haben sollte, auch wieder zurückzugewinnen. Der starke Preisdruck und die seit der Frankenauswertung eingetretene Erhöhung der Gesteungskosten sind immer noch Faktoren, welche unseren Gastgewerbe reichliche Sorgen bereiten und die Inhaber von Hotels und Gasthäusern zu sorgfältigster Kalkulation und Pflege der Gäste verpflichten, um einerseits von der eingetretenen Verschuldung nicht erdrückt zu werden und anderseits unser Land den fremden Gästen als Reiseziel beliebt zu machen.“

Saisonöffnungen

Lugano: Hotel International au Lac, 12. März.
Locarno: Grand Hôtel Palace, 13. März.
Bex-les-Bains: Solbad Dent du Midi, 2. April.

Auskunftsdiens

über Reisebureaux und Inseratenacquisitions

Unerwünschte Klauseln in Inserationsverträgen.

Zur Zeit nimmt ein Vertreter der Administration des „Hollandsch Weekblad“, Edition d'Art et de Publicité „Mundus S. A.“, 204, rue Royale, Bruxelles, Inserationsaufträge bei den Hotels auf. In den vorgedruckten Vertragsformularen sind u. a. folgende Bestimmungen enthalten, zu welchen sich der Hoteller gegenüber dem Verlag verpflichten muss:

« Si vos factures n'étaient pas réglées dans les 30 jours, vous pouvez également demander le paiement de toutes les annonces qui restent à insérer. »

« Au cas où le présent contrat ne serait pas renoncé au moins avant son expiration, celui-ci sera continué par nous et sans autre avis. »

Wir empfehlen unsern Mitgliedern, keine solche Geschäfte zu tätigen und warnen vor solchen Vertragsbedingungen, damit nachträglich keine Enttäuschungen und unliebsamen Folgen entstehen. Zudem ist in den jeweils abgeschlossenen Verträgen die Gesamtsumme für die in Auftrag gegebenen Inserate nicht ersichtlich. Man verlange allgemein immer, dass neben dem Einzelpreis für 1 Inserat auch die Totalsumme für alle bestellten Inserate im Kontrakt aufgeführt wird, damit man sich im voraus über die eingegangene Verpflichtung ein genaues Bild machen kann

Kurz-Meldungen

Auslandsnachrichten

Drosselung des deutschen Reiseverkehrs nach der Tschechoslowakei.

(Korr.) Die deutschen Devisenbehörden haben angeordnet, dass den nach der Tschechoslowakei ausreisenden deutschen Touristen bis auf weiteres nur noch 50 RM. pro Person und Monat Reisezahlungsmittel zugeteilt werden. Dieser Betrag ist zu gering, um den deutschen Reisenden zu gestatten, auch nur die bescheidensten Reisepläne nach der Tschechoslowakei auszuführen, so dass die stark auf die deutsche Kundschaft eingestellte tschechoslowakische Bäder eine neue starke Senkung des Besuches aus Deutschland befürchten.

Frankreichs Anstrengungen für den Fremdenverkehr.

Laut Agenturbericht wird die französische Regierung demnächst einen Gesetzesentwurf im Parlament einbringen zwecks Schaffung einer Carte de voyage touristique für Ausländer. Diese Karte kostet 25 oder 30 Fr. und gibt den Ausländern bei einem Aufenthalt von sechs Tagen bis zu zwei Monaten in Frankreich Anspruch auf eine vierzigprozentige Ermässigung auf die Tarife der Nationalen Eisenbahngesellschaft und auf eine solche von 60 Cts. pro Liter Benzin.

3. Mustermesse in Mülhausen.

In der Zeit vom 5. bis 19. Juni 1938 wird in Mülhausen, der Hauptstadt des benachbarten Oberelsass, die 3. Mülhauser Mustermesse abgehalten, an welcher in- und ausländische Produkte und Erzeugnisse der verschiedensten Wirtschaftszweige zur Ausstellung gelangen. Daneben wird an der Messe auch ein Pavillon für Fremdenverkehr, eine grosse Ausstellung für Löschwesen und passiven Luftschutz sowie eine bedeutende landwirtschaftliche Ausstellung zu sehen sein. Ferner ladet eine ganze Reihe festlicher Veranstaltungen — grosser schweizerisch-französischer Freundschaftstag, Fünfzigjahrfeier der Mülhauser Berufsfeuerwehr unter Beteiligung der Basler Wehr usw. — zum Besuche der Messe ein. Es darf daher angenommen werden, der Zuspruch aus den schweizerischen Grenzgebieten und namentlich aus Basel, werde nicht auf sich warten lassen. Zumal der kollektive Besuch der Messe mit Fahrpreismässigkeiten und Vergünstigungen anderer Art verbunden ist.

Kleine Chronik

Ein zentralschweizerischer Verkehrsrat.

(Mitgt.) Unter dem Vorsitz von Herrn A. Siegenthaler (Zug), Präsident des Verkehrsvereins Zentralschweiz, wurde in Luzern ein zentralschweizerischer Verkehrsrat als Patronatskomitee der

bestehenden Verkehrsorganisationen gegründet. Er besteht aus Regierungsmitgliedern der Kantone Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Zug, Luzern und der Stadt Luzern. Als Präsident des neuen Verkehrsrates wurde Herr Regierungsrat Dr. V. Winkler, Vertreter des Kantons Luzern, gewählt. Der Verkehrsrat bezweckt die Förderung der regionalen Verkehrsinteressen der Zentralschweiz im Rahmen der nationalen Bestrebungen auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs.

Vorsicht bei Entgegennahme von Schecks.

In einem Hotel in Genf bezahlte kürzlich ein Gast seine Rechnung im Betrage von 1000 Fr. mit einem Scheck auf eine Bank in London. Nach der Abfahrt seines Gastes musste aber der Hotelier die unangenehme Überraschung erleben, dass dieser Scheck ohne Deckung war. Die von der Polizei eingeleitete Untersuchung scheint darauf hinzuweisen, dass es sich bei diesem fragwürdigen Gast um einen bekannten internationalen Gauner amerikanischer Nationalität handeln dürfte, der den gleichen Trick bereits in verschiedenen ausländischen Hotels mit Erfolg angewandt hat.

Ein Hoteljubiläum.

(Mitgt.) Mitte März 1938 waren es 30 Jahre, dass die Familie Schmid, Adelnobis, das bestbekannte Hotel National als Eigentum führt. Durch grosse Fachkenntnis sowie persönliche rege Mitarbeit haben es Herr und Frau Schmid verstanden, dem Hotel National im In- und Ausland einen guten Namen zu verschaffen. Eine grosse Schar langjähriger Gäste kommt alljährlich in das gastliche Haus. Zu erwähnen bleibt noch das immer vorbildlich gute Verhältnis zwischen Patron und Angestellten. Aus Anlass dieses Festes entbieten wir Familie Schmid die besten Wünsche, auch im Namen aller Untergebenen. Ein Glückauf für weitere Jahrzehnte! A. M.

Neuerschienene Werbeschriften

(Mitgeteilt von der S.V.Z.)

„Fribourg“. Illstr. Faltprospekt, deutsch, französisch, italienisch, englisch. — „Liste des Hôtels et Pensions du Canton de Fribourg 1938“, Prospekt, französisch. — „Orgelkonzerte in Freiburg“, Prospekt, deutsch. Alle drei Publikationen zu beziehen vom Offiziellen Verkehrsbureau, Freiburg.

Glion sur Montreux. Illstr. Prospekt mit Hotelliste 1938, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Glion.

Huttwil, Emmental. Illstr. Broschüre, deutsch. Herausgegeben vom Verschönerungsverein Huttwil.

Juragebiet. Verzeichnis empfehlenswerter Kurhäuser, Hotels und Restaurants. Prospekt,

deutsch, französ. Herausgegeben vom Schweiz. Juraveren, Vion, Olten.

Luzern. Farbiges Sommerprospekt 1938, deutsch, französisch, englisch, holländisch. Betitelt: „Internationale Musikalische Festwochen“ und „Passionsspiele Luzern“. Herausgegeben vom Offiziellen Verkehrsbureau Luzern.

Schweizer Alpenposten Sommer 1938.

Soben ist in deutscher, französischer, englischer, italienischer und holländischer Sprache der Sommer-Prospekt der Schweizer Alpenposten erschienen. Er bietet ein Verzeichnis der Berg- und Betriebsdauer, Meereshöhe der Scheitel- und Endstation, Fahrzeit und Fahrpreis. Ferner eine Zusammenfassung der wichtigsten Reiseerleichterungen, die Adressen der Offiziellen Schweizer Reisebüros im Ausland und einen Hinweis auf die übrigen Veröffentlichungen der schweizerischen Alpenposten. Das Kern- und Mittelstück des Falters aber ist eine ausgezeichnete mehrfarbige Schweizerkarte, in der alle Linien rot eingezeichnet sind. Die Rückseite ist mit einigen charakteristischen Landschaftsaufnahmen geschmückt. Bezugsstelle ist die Automobilabteilung der Generaldirektion PTT. in Bern. svz.

Fremdenstatistik

Graubünden. In der Zeit vom 21. bis 28. Februar sind in den Hotels des Kantons Graubünden 149900 Logiernächte gezählt worden gegen 159800 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Seit Beginn der Wintererhebungen am 1. Oktober 1937 wurden bisher 1540900 Übernachtungen registriert, das sind 31000 mehr als in der Vergleichsperiode der Wintersaison 1936/37 mit 1509000 Logiernächten. Es besteht demnach immer noch ein Überschuss von 2% zugunsten der laufenden Saison. Der Anteil der Schweizer Gäste ist mit 614000 Übernachtungen ungefähr gleich hoch wie letztes Jahr mit 615000 Logiernächten, während der Anteil der Ausländer mit 926600 Übernachtungen das letztjährige Ergebnis (893400) um 32000 Einheiten übertrifft.

Zürich. Wie das städtische Statistische Amt mittelt, sind im Monat Februar in den Zürcher Gaststätten 21700 Gäste abgestiegen, gleichviel wie im Vorjahr. Die Zahl der Übernachtungen ist jedoch gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, von 62900 auf 61700. Auch sie steht aber immer noch über derjenigen der Jahre 1936, 1935 und 1933. Die Schweizer Gäste haben ihre Logiernächtezahl leicht gesteigert auf 28900 (27900). Die Frequenz der deutschen Gäste geht hingegen immer noch weiter zurück und betrug 12800 (14200) Übernachtungen. Die weiteren wichtigsten Herkunftsländer ergaben folgende Übernachtungszahlen: Österreich 3000 (2900), Niederlande 2800 (2400), Grossbritannien 2700 (2500), Frankreich 2600 (3400), Italien 1800 (2100), Vereinigte Staaten 1200 (1400). Die prozentuale Bettenbenützung war trotz dem Rückgang der Logiernächte mit 46,8% nicht ungünstiger als im Vorjahr (46,7), da wegen Renova-

tionen genau 100 Betten weniger zur Verfügung standen.

Baden bei Zürich. (Mitgt.) Die bereinigte Jahres-Fremdenstatistik pro 1937 weist auf Grund der Polizeiberichte eine totale Gäste-frequenz von 16302 Personen (gegenüber 16120 im Jahre 1936) aus. Die Schweiz war mit 13130 Personen (1936: 13621) vertreten. Unter den Ausländern behielten die Deutschen, deren Ziffer mit 817 Gästen zwar den tiefsten bisherigen Stand erreicht hat, immer noch die stärkste Position. Ihnen folgen mit 814 Personen, d. h. mit einer bis dahin noch nie notierten Zahl (1936 waren es 647 Personen) die Franzosen. Noch günstigere Bilder ergeben verhältnismässig die Besucherzahlen der Engländer (307 gegenüber 130) und der Holländer (263 gegenüber 165), der Belgier (159 gegenüber 94) und der Nordamerikaner (99 gegenüber 42). Daraus ergibt sich als auffallendstes Merkmal des verflorenen Jahres, dass die Frequenz aus dem Ausland fast durchwegs im Zunehmen begriffen ist, während diejenige aus dem Inland, wie es hier scheint, zurückgeht. Den schwächsten Verkehr brachte der Januar mit 608, den stärksten der August mit 2015 Personen. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Betten, soweit diese statistisch erfasst sind, betrug 26,7% gegenüber 24,4% im Vorjahr. Die ausgesprochenen Bade-hotels, d. h. die Häuser mit eigenen Thermalquellen waren gemäss den Erhebungen des Eidgenössischen statistischen Amtes allein von 4770 Schweizern (in dieser Hinsicht hat auch das Kontingent der Schweizer recht erfreulich zugenommen, 1936: 4244) und 2215 Ausländern (1936: 1318), d. h. insgesamt von 6985 Gästen (1936: 5562) besucht und verzeichneten zusammen 72662 Logiernächte (1936: 65593). -sn

Briefkasten der Redaktion

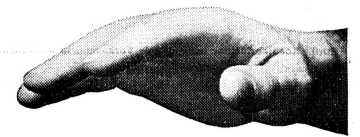
An verschiedene Einsender!

Umstände halber müssen wir einige Beiträge auf die nächste Nummer zurücklegen; darunter auch den 2. Teil des Ausgusses aus dem Geschäftsbericht 1937 der S.H.T.G.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen — A. Matti

Chianti-Import seit 1867
Chianti-Detting
 Arnold Detting Brunnern



„Winterthur“ - Versicherungen gewähren vollkommenen Versicherungsschutz zu vorteilhaften Bedingungen.

Nähere Auskunft über Unfall-, Haftpflicht- und Lebens - Versicherungen kostenlos durch die

„Winterthur“

Schweizerische Unfallversicherungs - Gesellschaft Lebensversicherungs-Gesellschaft

Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins genossen bei Abschluss von Dritt-Haftpflicht- und Unfall-Versicherungen für das Personal besondere Vergünstigungen.

Sommer- und Wintersaison
 HOTEL mit 40 Betten verbunden mit Tea-Room-Restaurant, sucht auf Juni tüchtige, zuverlässige, selbständige **Saaltöchter** ebenso eine zuverlässige **Tochter für Tea-Room-Restaurant**

Ohne Sprachkenntnisse und gute Zeugnisse unnütz zu melden. Offerten mit Bild u. Zeugnisfotos unter Chiffre T. R. 2854 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für unsern

Conciere

29 J., sprachkundig, gewissenhaft, sehr gut präsent, **Sommerstelle.**
 Direktion Sporthotel Eplandale, Davos-Platz.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Todes-Anzeige

Unerwartet traf uns die Nachricht vom plötzlichen Hinscheiden unseres langjährigen Vertreters

Herrn Adolf Ilder

der über 35 Jahre als hervorragender Fachmann für unsere Werke tätig war. Sich und uns hat er während dieser Zeit durch seine überragenden Fähigkeiten und seine hohen menschlichen Eigenschaften unendlich viele Freunde erworben.

Wir trauern um einen lieben Menschen, dem wir ein stets ehrendes Andenken bewahren.

Gebrüder Hepp G. m. b. H.
 Älteste Deutsche Hotelsilber-Spezialfabriken
 Glauchau-Pforzheim-Zürich

Pforzheim, den 10. März 1938.

Zu verkaufen

komplette Bar-Einrichtung

Bar-Tisch, Stühle, Schrank, Beleuchtungskörper, erstklassige Kunstdekoratation, alles in tadellosem Zustand. Die Einrichtung kann überall aufgestellt werden. Für raschentschlüssene Interessenten günstige Gelegenheit.

Stadt-Casino, Basel, Telefon 23.070.

Ansonniger, freier, erhöhter Lage **im Engadin** ist altersthalber **Fremden-Pension** (ca. 20 Betten) preiswert zu verkaufen (event. zu vermieten). Schönes Stigegebiet. Offerten unter Chiffre R. N. 2893 an die Hotel-Revue, Basel.

Hotel

mit 70 Betten, an Hauptverkehrsstrasse im südlichen Graubünden 1100 m über Meereshöhe, **zu verkaufen od. verpachten.**

Sehr günstige Bedingungen. Anfragen unter Chiffre A. D. 2890 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2

Suche Stellung als

Sekretär

od. ähnl. Art. Bin gel. Kaufmann in unang. Pos. 28 Jahre. Zeugnis als deutsch, franz., engl. Korrespond., Botter Maschinenschreiber u. Stenograph. Frühest. Antritt, 1. Mai. Angeb. erbeten an B. E. 2080 Rudolf Mosse, Basel 1.

Flüssige Zöpfe
 Capli-Mousse

Von nun an nur: **Fr. 6.-**

brutto 5 kg, gratis Porto und Blockkaase, gegen Nachn. Wenn Kanne vorher leer eingesandt, nur Fr. 5.-
 Mild, wohltuend u. stark schäumend.
 Milchglas-Kipper Fr. 5.-
Rumpf & Cie., Zürich

Ich komme überall hin, um Abschlüsse, Nachrichten, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnpostfach 100, Zürich
 Telefon Kloten 937.207
 Revisionen - Expertisen

Zu verkaufen in Zürich
 8 Minuten vom Hauptbahnhof,
HOTEL-RESTAURANT
 samt Inventar, 56 Betten

fliegend. Kalt- u. Warmwasser, Wirtschaftsgarten. Interessenten schreiben unter Chiffre H. R. 2001 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
 Küchenchef
 Köchin
 Hilfskoch
 Lingere
 Hilfszimmermädchen

Offerten an Park-Hotel, Sptz.

London

Feine Privatpension mit eigener Schule u. Hof. 814 Sd. Unterricht pro Tag. Moderne Zimmer, prima Verpflegung, Familienbesuch. Preis inkl. Frühstück £ 8.- bis £ 8.10.-

R. T. Miller, 20, Adelaide Road, Brockley-London S. E. 4.

Gesucht in Passantenhotel, Berner Oberland, tüchtiger

Küchenchef Eintritt: 1. Juni

Restaurationstochter .. 15. Mai

Saaltöchter (engl. sprech.) .. 1. Juni

Saallehrtöchter .. 1. Juni

Zimmermädchen .. 1. Mai

Offerten mit Zeugniskopien u. Photo an Familie Immer, Hotel Baer, Meiringen.

Wir suchen mit baldigem Eintritt

Gouvernante als Stütze der Hausfrau

u. Mithilfe in Lingerie u. Etage. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen an Hotel Schwannen, Rapperswil.

Gesucht per sofort jüngere, nicht über 30 Jahre alte, gutprädisponierte, freundliche

TOCHTER für Saal u. Bureau

instande, die Hausfrau zu vertreten (Vertrauensposten ev. Dauerstelle). Bedingung: sprachkundig (englisch) und Kenntnisse des Hotelbetriebs (mit Möglichkeit zur weiteren Ausbildung), in erstkl. Kleinhotel nach Lugano. Eiloffert. unter Chiffre B 4211 O. an Publicitas Lugano.

Englische Sprachschule in mit od. ohne Pension London

The Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N. W. 10

Orchester Artisten Attraktionen

Junge, dipl. Schwimm- u. Gymnastiklehrerin

Schweizerin, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle

in Hotel-Strand- oder Hallenbad. Offerten an Postfach 290, Zürich.

Bar-Maid

suchen Jahres od. Saisonstelle grosse sympath. Erscheinung, tüchtige Mixerin, perfekt Deutsch, Französisch u. Englisch. Offerten an Postfach 310, Aarau.

18jähriger Jüngling kräftig und gesund **sucht eine Stelle um das Kochen zu erlernen**

Offerten sind gefälligst zu richten an Fritz Rolli, Waldhüsi, Belp (Kt. Bern).

Konzert- und Stimmungs-Orchester „Brilli“

2-4 P. in Leistungen und Referenzen, sucht Saison-Engagement, bescheid. Ansprüche. Zürich 6, Neikerstr. 21, Telefon 24.928.

Sommaire:

Rapport de la Société Fiduciaire Suisse pour l'hôtellerie sur l'exercice de 1937 — La réorganisation de la propagande touristique suisse — Extrait du procès-verbal

des délibérations du Comité central de la S.S.H. — Agences de voyages et de publicité — Nouvelles de l'étranger — Trafic et tourisme — Nouvelles diverses — Statistique des étrangers.

Rapport de la Société Fiduciaire Suisse pour l'Hôtellerie sur l'exercice de 1937

Nous extrayons les passages suivants du 14^{ème} rapport de la Société Fiduciaire Suisse pour l'hôtellerie que nous venons de recevoir. Ce rapport expose de manière très détaillée et précise la façon dont cette organe de secours de l'hôtellerie a été géré durant l'année écoulée ainsi que la situation dans laquelle nos hôtels se débattent actuellement. Nous recommandons vivement à nos sociétaires de vouer toute leur attention à cet exposé des plus instructifs pour eux:

«L'année écoulée a vu le tourisme suisse se ranimer d'une manière réjouissante. Cette évolution n'aurait pas été possible sans l'adaptation de notre monnaie nationale aux principales monnaies du monde, adaptation qui remonte à l'automne 1936. Depuis, la situation de l'industrie hôtelière s'est considérablement améliorée. C'est le cas en particulier pour les stations de sports d'hiver, qui ont réussi en grande partie à remplacer la clientèle perdue à la suite des restrictions à l'exportation des devises, en vigueur en Allemagne et en d'autres Etats, par un nombre accru de clients provenant de pays qui ont conservé le libre trafic des paiements. Malheureusement, cette compensation ne s'est produite que dans une proportion bien plus réduite pour les hôtels des stations d'été, pourtant prépondérants dans l'ensemble, tant au point de vue du nombre des lits qu'à celui des capitaux investis.

Afin d'obtenir des données dignes de foi sur l'augmentation des nuitées et des chiffres d'affaires, augmentation dont le public exagère souvent l'importance, nous avons procédé dernièrement à une enquête d'ordre statistique auprès de 302 entreprises hôtelières de toutes les régions de la Suisse, qui représentent ensemble 28,000 lits. Nous avons constaté que les recettes brutes de ces entreprises se sont élevées, dans le courant de l'année dernière, à 38 millions de francs, contre 26 millions l'année précédente, ce qui correspond à une augmentation du chiffre d'affaires de 46%. Si l'on veut porter un jugement sur les progrès réalisés, il ne faut cependant pas perdre de vue que l'hôtellerie était tombée en 1936 au point le plus bas de la dépression et que dans la meilleure année de la période d'après-guerre, soit en 1929, les recettes des entreprises qui ont fait l'objet de notre enquête avaient atteint la somme de 69 millions, c'est-à-dire près du double de celles réalisées pendant la période à laquelle se réfère le présent rapport.

Il ressort en outre de notre enquête que la recette moyenne par nuitée pendant l'année écoulée (frs. 18.48) n'a dépassé que de 72 centimes ou de 4% celle de l'année précédente (frs. 17.76), alors que les frais d'exploitation des entreprises hôtelières accusent, depuis la dévaluation du franc suisse, une augmentation d'environ 10 à 12%, suivant les localités et la catégorie des établissements. Les chiffres prouvent donc qu'en vue d'obtenir un accroissement maximal de la clientèle, notre hôtellerie en général s'est efforcée de pratiquer une politique de prix aussi attractive que possible et qu'elle a même consenti à supporter certains sacrifices, de façon à subordonner la formation des ses prix à l'objectif principal: s'assurer d'une manière durable les possibilités de concurrence reconquises. Le succès des efforts entrepris dans ce sens ne dépend pas seulement de la clairvoyance et de l'esprit de discipline des organes dirigeants des entreprises hôtelières, mais avant tout de la possi-

bilité d'enrayer et enfin de tenir définitivement en échec l'augmentation des prix de revient.

D'après les constatations faites par le Bureau fédéral de statistique, le nombre des nuitées dans les hôtels suisses a été de 15,8 millions pendant la période du 1^{er} octobre 1936 au 30 septembre 1937, contre 13 millions l'année précédente. Si l'on prend pour base de calcul la recette moyenne de frs. 18.48 établie par notre propre enquête, l'on constate que l'industrie hôtelière suisse a réalisé pendant la première année qui a suivi la dévaluation, un chiffre d'affaires d'environ 293 millions de francs, ce qui représente une augmentation de 90 millions de francs en chiffre rond par rapport à l'année 1936, mais une diminution d'au moins 250 millions par rapport aux chiffres maxima de l'année 1929. L'augmentation des chiffres d'affaires a heureusement permis de couvrir de nouveau à près de la moitié, en moyenne, les capitaux empruntés, ce à la suite de l'amélioration de la valeur de rendement, et d'assurer dans la même proportion le service des intérêts. Cependant une disproportion éclatante subsiste entre le chiffre d'affaires global et l'endettement, disproportion qui fait obstacle à l'assainissement durable de l'industrie hôtelière et la gêne considérablement dans ses possibilités de développement et dans son essor économique.

Il est compréhensible, dans ces conditions, que la Société suisse des hôteliers ait attiré récemment l'attention du Département fédéral de l'économie publique sur la nécessité d'élargir la méthode reconnue bonne des assainissements individuels en vue d'adapter à leur valeur réelle des actifs les dettes excessives dont une fraction importante est constituée du reste par les intérêts capitalisés qui remontent à la période de la guerre et de l'après-guerre. Nous avons été invités à émettre notre opinion à propos de ce problème aussi important que difficile et à présenter si possible des propositions concrètes en vue de sa solution. Le moment de procéder à cette opération semble être venu, déjà en raison du fait qu'à fin 1938, l'arrêté fédéral du 21 juin 1935 instituant des mesures juridiques temporaires en faveur de l'industrie hôtelière et de la broderie arrivera à expiration. Or cet arrêté constitue la base légale de l'action de secours actuelle. D'un autre côté, les charges d'intérêts grevant de nombreuses entreprises assainies vont revivre intégralement à l'expiration du délai de sursis au remboursement des capitaux, soit dans la règle à fin 1940. A ce point de vue également, une nouvelle réglementation s'impose.

Les chiffres illustrant notre action de secours, tels qu'ils figurent dans le prochain chapitre du présent rapport annuel (p. 8 et suiv.), démontrent que notre champ d'activité s'est encore fortement élargi par rapport au précédent exercice, spécialement dans le domaine des revisions et dans celui de l'administration des prêts.

Les assainissements opérés avec la participation financière de notre institution ont atteint le chiffre de 352 et portent sur 27.156 lits contre 279 hôtels avec 21.584 lits l'année précédente. Sur les 588 avances, d'un montant total de frs. 12,115,415.77, qui ont été accordées depuis la remise en activité de notre institution jusqu'à la fin de l'exercice actuel, contre 464 avances d'un montant total de frs. 9,463,308.79 à la fin de l'exercice précédent, 316 postes d'un

montant de frs. 5,101,000 correspondent à des prêts de secours prélevés sur la subvention fédérale. Les 225 autres postes, d'un montant de frs. 6,476,415.77, représentent des titres hypothécaires amortissables en tout premier rang, qui ont été créés en faveur de notre Société conformément aux dispositions légales, en vue de l'extinction des intérêts hypothécaires arriérés et couverts par le gage. Environ 80 cas d'assainissements encore pendants, en vue desquels notre Conseil d'administration a autorisé la création de titres hypothécaires amortissables d'un million environ au total et l'octroi de prêts de secours d'une somme égale, ont été reportés sur le nouvel exercice. Le paiement des avances en question s'effectuera dans la mesure déterminée par les plans d'assainissement tels qu'ils seront finalement adoptés, soit par la voie extra-judiciaire, soit par la voie judiciaire.

Notre activité de contrôle a également revêtu une importance particulière au cours

de l'exercice écoulé; elle n'a pas porté sur moins de 359 revisions obligatoires ainsi que sur de nombreuses revisions librement sollicitées. Nous avons pu constater à nouveau que notre surveillance a fortement contribué à éclairer et à rassurer les milieux créanciers intéressés. Nombreux furent les cas où, grâce à nos revisions périodiques et aux conseils dictés à la suite de ces opérations, nous avons indiscutablement réussi à obtenir une sérieuse amélioration des résultats d'exploitation des hôtels contrôlés. A l'avenir comme par le passé, l'une de nos tâches principales consistera donc à faire, dans l'intérêt des créanciers et des débiteurs, du contrôle qui nous incombe et que le législateur a expressément sanctionné, un élément utile d'orientation professionnelle.»

P.S. Dans notre prochain numéro nous ajouterons encore à ce qui précède un bref exposé de l'action d'assainissement de la Société Fiduciaire pour l'hôtellerie et de ses statistiques.

La réorganisation de la propagande touristique suisse

Une conférence, présidée par M. le Conseiller fédéral Pilet-Golaz à eu lieu le 9 mars au Palais fédéral à Berne. Cette conférence, à laquelle assistaient les délégués des gouvernements cantonaux, avait pour but de discuter la question d'imposer des contributions de propagande. On sait que l'initiative en a été prise par la S.S.H., afin de remplacer les contributions versées jusqu'à maintenant de bon gré par ses membres, en faveur de la propagande touristique suisse, par des taxes obligatoires réglementées par des lois fédérales et cantonales. On notait également la présence de presque tous les représentants de 22 cantons. De hauts fonctionnaires du Département fédéral des Postes et des Chemins de fer, des représentants de la Fédération suisse du tourisme, de l'Office national suisse du tourisme, des Chemins de fer fédéraux, de l'Administration des P.T.T. ainsi que de l'Union d'entreprises suisses de transports y prirent également part. La Société suisse des hôteliers était représentée par M. le Dr H. Seiler, président central, M. L. Meisser, vice-président, et M. M. Riesen. Avant de convoquer cette conférence, le Département fédéral des Postes et Chemins de fer avait adressé un exposé détaillé aux cantons concernant la réorganisation de la propagande touristique ainsi qu'un rapport de la S.S.H. expliquant la façon les contributions étaient perçues jusqu'à présent. M. le Conseiller fédéral Pilet-Golaz exposa aux assistants qu'il est très important de disposer d'une propagande touristique complète, de grande envergure et, bien organisée. Il est donc absolument indispensable que les cantons prennent les mesures législatives pour percevoir des contributions permettant d'intensifier suffisamment la propagande touristique en faveur de la Suisse. Ceci d'autant plus que par suite

du manque de textes constitutionnels nécessaires, il n'est actuellement pas possible de prendre des arrêtés fédéraux. D'autre part le temps presse et on ne peut pas attendre jusqu'à ce que la Confédération dispose des pouvoirs nécessaires. Quelques délégués cantonaux se montrèrent tout d'abord très réservés. Ils attirèrent l'attention des intéressés sur le fait qu'il sera fort difficile d'arriver à un arrangement satisfaisant les 22 cantons. En outre ils soulèveront la question de savoir si les constitutions cantonales actuelles permettent d'imposer de telles contributions à l'hôtellerie. Par contre les représentants des cantons dans lesquels de telles taxes sont déjà perçues se déclarèrent tous d'accord avec elles. Les délégués des cantons des Grisons, du Valais et du Tessin se montrèrent particulièrement affirmatifs à ce sujet. D'autres cantons se joignirent alors à eux, de sorte qu'aucun assistant ne s'y opposa plus. M. le Conseiller fédéral Pilet-Golaz a donc pu clore la discussion par la réjouissante constatation que tous les participants sont d'avis de continuer les travaux préliminaires tendant à créer les textes législatifs cantonaux permettant de prélever des contributions de propagande obligatoires sous forme d'une taxe perçue sur le nombre des nuitées des hôtels. Conformément au désir exprimé par les délégués, l'Office des transports va donc s'entendre avec la S.S.H. afin de rédiger en commun un projet de dispositions législatives cantonales appropriées et de le soumettre ensuite à l'examen d'une commission réduite composée de représentants des cantons de Berne, Zurich, Lucerne, des Grisons, du Tessin et du Valais. Ensuite ce projet sera communiqué à tous les cantons afin d'être discuté à nouveau.

Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité central de la S.S.H.

du 3/5 mars 1938 à l'hôtel Suvretta-Haus à St-Moritz

Présents:

MM. le Dr H. Seiler, président central, Zermatt, L. Meisser, vice-président, Klosters, F. Bortor, Wengen, F. Cottier, Genève, E. Elwert, Zurich, W. Fassbind, Lugano, A. Gamma, Wassen, J. Haecly, Lucerne, T. Halder, Arosa, H. R. Jaussi, Montreux-Territet, F. Kottmann, Rheinfelden.

Délégation du Bureau central:

MM. le directeur M. Riesen, R. Streiff, A. Matti, rédacteur du procès-verbal.

Séance du 3 mars 1938 à 15 heures

1) **Communications présidentielles.** En une courte allocution de bienvenue, M. le président central Dr H. Seiler exprime sa satisfaction de constater qu'après un intervalle de près de 20 ans le Comité central siège à nouveau dans le plus grand centre sportif de l'Engadine, à St. Moritz pour y liquider des affaires très importantes pour notre société et pouvoir ensuite prendre contact de manière un peu plus étroite avec nos collègues de la section la plus nombreuse de la S.S.H. Puis le président fait quelques communications concernant les modifications apportées à la rédaction de la « Revue Suisse des Hôtels », au sujet du maintien du statut sociétariat des hôteliers qui se sont retirés des affaires ainsi que des diplômés remis aux employés.

2) **Coup d'œil sur la situation actuelle.** Au cours de la discussion générale de la situation

de l'hôtellerie on constate un nouveau recul des visiteurs étrangers en Suisse. Malgré qu'il existait au début de l'hiver des signes précurseurs d'une saison favorable, on a enregistré bien des déceptions déjà à fin décembre. Ceci vu que le nombre des touristes fut peu satisfaisant même pendant les fêtes de Noël et de Nouvel an. Cette tendance défavorable s'accroît même encore au cours des mois de janvier et de février, de sorte que même si quelques régions d'étrangers, comme par exemple les Grisons, mentionnent un nombre de visiteurs encore à peu près identique à celui enregistré durant l'hiver 1936/1937, le résultat général démontre un regrettable recul des touristes. Dans tous les cas il est certain que notre hôtellerie n'est pas encore sortie de sa situation difficile, malgré l'amélioration de son rendement durant la première année après la conjoncture économique défavorable à notre trafic des étrangers doivent surtout être recherchés dans les désastres effondrement des principales bourses internationales (surtout aux U.S.A. et en Angleterre) des changements partiels qui se sont produits dans les habitudes des touristes étrangers, dont ont bénéficié d'autres nations, la forte diminution des hôtels allemands, le déclin des hôtels qui se contentent d'un hôtel de catégorie inférieure et la concurrence effrénée de l'étranger. En outre nos exploitations hôtelières souffrent beaucoup de leur lourdes charges fiscales, des taxes et des intérêts énormes qu'elles doivent acquitter. A ce sujet il faut vraiment déclarer que leurs créanciers ne leur témoignent aucun égard. En outre nos autorités et le public en général ne veulent toujours pas encore tenir compte des intérêts de l'hôtellerie et contribuer à la rendre prospère. Il en va tout autrement dans les pays qui nous font concurrence dans le domaine touristique, où l'Etat soutient très largement et efficacement le trafic des étrangers et l'hôtellerie.

En conclusion de cette discussion, le Comité central insiste encore une fois sur le fait qu'il est indispensable de faire de nouvelles démarches afin de développer toujours davantage notre trafic touristique et de convaincre nos autorités et le public en général de la véritable situation dans laquelle l'hôtellerie se débat.

3) Développement de l'action de secours. A ce sujet le Comité central entend un bref rapport de la Direction. Vu que la société a soumis récemment une requête dûment motivée au département fédéral de l'Economie publique et que cette dernière instance a chargé la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie d'examiner cette affaire et de lui adresser un rapport détaillé, il y a lieu d'attendre le résultat de cette étude avant de prendre de nouvelles décisions.

4) Contrat de travail collectif. Après rapport de M. le directeur Riesen le Comité central discute cette question de manière détaillée, en tenant largement compte des conditions régissant à Genève et des pourparlers que cette der-

nière section a engagés. La section de Genève reçoit des instructions et des directives appropriées à la situation.

5) Questions relatives au personnel. Une discussion approfondie s'engage sur la question des salaires de la formation du jeune personnel et de la réglementation des pourboires. En ce qui concerne les salaires, le Comité central prend connaissance des résultats de la récente enquête que la S.S.H. a effectuée auprès de ses membres. Pour l'instant les données ne concernent que les salaires, des employés à traitement fixe alors que pour le personnel à pourboires les calculs ne sont pas encore terminés. Contrairement aux chiffres que l'Union Helvétia a publiés récemment, au sujet « du revenu du personnel hôtelier », il résulte de cette enquête qu'il est absolument faux de parler de salaires désastreux payés dans l'hôtellerie et qu'il ne faut pas généraliser quelques cas isolés dans lesquels les salaires furent réduits. Car, n'oublions pas, que dans notre profession, en plus de la loi de l'offre et de la demande, la qualité du travail fourni par les employés joue également un rôle prépondérant lors de la fixation des salaires. En ce qui concerne la formation du jeune personnel M. Haechy présente un rapport détaillé au Comité central qui ratifie en principe les propositions du rapporteur. Au sujet de la discussion des autres questions relatives au personnel, il est décidé d'en mentionner le résultat comme suit dans le procès-verbal:

Le Comité central de la S.S.H. a examiné en détail toutes les questions relatives au personnel et décide de résumer comme suit le point de vue qu'il adopte dans la question des employés (salaires et pourboires):

- 1) Il déclare une fois de plus que la S.S.H. intervient depuis plusieurs années afin que les employés d'hôtels soient bien rétribués, et que les sommes encaissées à titre de pourboires soient totalement et équitablement réparties entre les employés qui y ont droit.
- 2) Il est décidé à lutter également à l'avenir contre tous les abus et à combattre toute tentative d'abaissement des salaires.
- 3) La S.S.H. ne peut pas reconnaître comme justes et bien-fondées les indications et les résultats publiés récemment par l'Union Helvétia. Les enquêtes effectuées par les employeurs donnent une idée tout autre de la situation réelle.
- 4) Par contre le Comité central doit s'opposer énergiquement à ce qu'on profite de certains abus isolés, qu'il est d'ailleurs prêt à combattre énergiquement, pour soulever toute la question des salaires et imposer de nouvelles charges à l'hôtellerie.
- 5) Il ne peut pas non plus admettre que les mesures de contrôle concernant la réglementation des pourboires soient édictées simplement parce qu'une minorité des hôteliers ne s'y conforment pas.

Si dans bien des cas le revenu annuel est insuffisant, ce fait est la plupart du temps dû à la durée de l'exploitation de l'hôtelier saisonnière; cette dernière ne peut pas en être rendue responsable. Il faudrait de nou-

veau s'efforcer de caser, par voie d'échange, nos employés saisonniers à l'étranger durant la saison morte. Dans tous les cas le personnel hôtelier qui est engagé dans des exploitations saisonnières doit se procurer un revenu entre deux saisons. C'est d'ailleurs déjà le cas pour une grande partie du personnel.

Tout en s'en tenant à certaines directives le Comité central se déclare prêt à continuer les pourparlers avec l'Union du personnel.

Séance du 4 mars à 9 heures

6) Paho. Dans cette question l'on discutait surtout du remplacement de la contribution obligatoire des employeurs par des versements à forfait effectués selon une échelle basée sur l'importance des hôtels, le nombre des lits d'étrangers et des employés. Vu que cette affaire n'est pas encore au point, la décision définitive est renvoyée à une prochaine séance, afin de pouvoir se renseigner entre-temps sur la portée financière des modifications projetées.

7) Exposition nationale 1939. M. Elwert rapporte sur le projet du pavillon touristique prévu à l'exposition nationale conjointement avec un hôtel modèle et un restaurant, il en soumet les plans aux assistants et donne tous les renseignements désirables sur l'aménagement de ce bâtiment à l'emplacement le plus favorable de l'exposition, le mode de construction, les différentes sections prévues, leur importance et le rang qui leur revient dans l'ensemble. En plus d'un restaurant ouvert et fermé, l'on a prévu l'installation d'un hôtel modèle de premier ordre comprenant des locaux de sociétés pour séances et conférences, un hall, une salle de billard, une salle de lecture, un salon de musique, une garde-robe, ascenseur, chambres destinées aux hôtes (appartements), cuisine modèle, grillroom, bar etc. avec tous les accessoires indispensables. On installera à proximité immédiat de l'hôtel, dans le pavillon touristique, la section des C.F.F., des Chemins de fer privés, de l'Administration des Postes et d'autres groupes du Tourisme. Après avoir travaillé plus d'une année à l'élaboration de ces plans, on se trouve aujourd'hui en présence d'un projet définitif. Ce dernier ne mentionne pas encore tous les plus petits détails et il est donc toujours encore possible de tenir compte de désirs justifiés tendant à modifier ou compléter certains aménagements. En outre M. Elwert rapporte sur la question financière concernant la section de l'hôtellerie, respectivement sur celle de l'hôtel modèle. Il estime qu'il faudra disposer de Frs. 100 000.— et il propose de fonder dans ce but une coopérative semblable à celle fondée lors de l'exposition de 1914 pour « l'Hospes ».

A côté de certaines modifications à faire dans l'ordre de direction de certains locaux du pavillon, on discutait surtout la question financière et le choix éventuel du restaurateur, ou directeur du restaurant. Avant de pouvoir prendre une décision définitive, il faut avant tout mettre au point la question des fonds nécessaires et le contrat à conclure avec l'exposition nationale. Le directeur est donc chargé de demander à la direction de l'exposition de nous soumettre le plus tôt possible des projets de contrat et des plans définitifs.

8) Ecole professionnelle de Cour-Lausanne.

a) Rapport général. En se référant au chapitre Ecole professionnelle de ce rapport de gestion de 1937 de la Société centrale, le vice-président de la commission scolaire, M. Jaussi, fait la proposition de réserver une place spéciale à notre école professionnelle lors de l'exposition nationale de Zurich. Le Comité central est d'accord avec cette proposition et se déclare d'avis de caser cette exposition dans l'hôtel modèle ou dans le pavillon touristique.

b) Comptes. Le crédit de Frs. 3 000.— demandé par la commission scolaire pour l'achat de lingerie et autres objets nécessaires destinés à l'école professionnelle, lui est accordé.

c) Direction de l'école. Le choix d'un nouveau directeur de l'école professionnelle est vivement discuté, surtout la question de savoir si l'on va nommer à ce poste un pédagogue, un administrateur spécialisé ou un hôtelier. Après avoir examiné tous les « pour ou contre », le Comité central se décide en faveur du pédagogue et nomme M. Louis Monney, Dr. en ph. actuellement maître à l'Institut Montana au Zugerberg, directeur de l'école professionnelle de Cour-Lausanne.

o) Statistique établie par la S.S.H. M. le directeur Riesen rapporte brièvement sur l'état des travaux de statistique confiés à M. Gurtner et sur le projet d'établir une statistique d'exploitation des établissements des membres de la S.S.H. Le Comité prend acte de cette communication et lui donne son assentiment.

Séance du 4 mars à 14.30 heures

10) Rapport de gestion et comptes de 1937. Les projets de rapport et de comptes de 1937 soumis par le bureau central, sont examinés de manière approfondie, admis après quelques modifications ou compléments, et seront soumis à la ratification de l'assemblée des délégués.

1) Rapport de la direction.

Personnel hôtelier et cours de répétition. Le département militaire fédéral a répondu à la requête qui lui a été adressée en commun par la S.S.H. et l'Union Helvetia, tendant à accorder des facilités au personnel hôtelier astreint au service militaire des cours de répétition de cette année. Cette réponse est en somme négative et cause quelques déceptions au sein du Comité central. Il est donc décidé de s'adresser encore une fois au département intéressé et d'attirer tout particulièrement son attention sur les conditions spéciales dans lesquelles l'hôtellerie se débat.

Congrès balnéaire de 1938 à Berne. En suite de l'invitation de l'association suisse des stations balnéaires une conférence a eu lieu dernièrement à Zurich, entre les organisations intéressées et les autorités. On décida de convoquer pour le 9 avril à Berne un congrès balnéaire suisse qui s'ouvrira sous le patronage du département fédéral de l'Economie publique et qui sera présidé par M. le conseiller fédéral Obrecht. Le congrès aura pour but de démontrer au public l'importance économique et médicale de ces stations thermales et balnéaires suisses. On prévoit dans ce but des conférences de personnalités médicales et écono-



Kennen Sie schon den einheimischen **Gummiboden - Belag SUCOFLOR?**

Er bürgt für die Schweizer Qualität und hat sich in Hotels, Restaurants, Cafés etc. bestens bewährt. Er ist sehr dauerhaft, einfach und billig im Unterhalt und zudem gleichlicher und schalldämpfend.

BEZUGSQUELLEN - NACHWEIS DURCH DIE FABRIKANTEN:
SUHNER & CO, Gummiwerke, HERISAU
Telephon 51.831

Walliser Gitzi
pro Stück, 4-5 kg, Fr. 2.50 das kg
Halbe, Fr. 2.60 das kg
Gustave Leger, Roumaz-Savièze

Zu verkaufen Delage

6/7 Plätze, Limousine, 8 Zyl. in tadellosem Zustande. Fr. 2700.—. Anfrager an W. Garbani, Greyerzstr. 80, Bern.

Aus Privathaus zu verkaufen
1 Cadillac-Limousine

8 Zyl. 8-Plätzig, eleganter, sorgfältig gepflegt, und vorsichtig (nur ca. 80 000 km) gefahrener Wagen. Für Hotel- und Transportunternehmungen vorzüglich geeignet. Anfragen unter Chiffre H 8288 Z an Publicitas A.-G., Zürich.

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung der Inserate!

HOTELIER
ayant très bonnes relations en Angleterre, cherche à louer hôtel 11e rang au bord du Léman. Offres détaillées sous chiffre R. A. 2085 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle Z.

Zu verkaufen HOTEL
am Vierwaldstättersee (10 Autominuten von Luzern)
Zimmer mit Biss, Wasser, eig. Strandbad, Tennisplatz und Dancing. (Das Hotel wird nur wegen Altersrückichten des Eigentümers verkauft.) Schriftliche Offerten unter Chiffre Z. V. 2985 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Vorteilhaft für jeden Betrieb sind unsere
PRIMA SEIFEN
Spezialseifen, Wasch-, Flecken-, Desinfektions- und Putzmittel, in garantiert prima Qualität. Man verlange Offerten

Keller & Cie., Chem. Seifenfabrik Stalden, Konolfingen
Erste Auszeichnungen und Referenzen

HOTEL meublé à vendre
au Mauthornet s. Grandson, altitude 1200 m, 40 lits, confort moderne, entièrement meublé, chauffage central, salle de bains, bâtiments en excellent état, garage, terrains attenants. Centre d'excursion, sports d'hiver, conviendrait aussi pour colonies de vacances, pensionnat, clubs sportifs etc. Facilités pour traier. Entree immédiate. — Renseignements: Etude L. Duvoisin, notaire, Grandson.

Zu verpachten od. zu verkaufen:

Hotel mit Restaurant
Haupthaus mit Dependance, 35 Betten. Nähe Kurort und Eisenbahnd., Autostrasse und Postautohaltestelle beim Haus.

Hotel mit Restaurant
in Höhenkurort, 65 Betten. Sehr schön gelegen, Sommer- und Winterstation. Für Auto erreichbar und Postautohaltestelle in der Nähe. Offerten unter Chiffre F. M. 2972 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTELIERS! RESTAURATEURS!

En argenterie

Christofle

vous offre:

Une QUALITÉ insurpassable, durable
Des MODÈLES pratiques et bien conçus
Des FORMES robustes et agréables.

Visitez son Stand No. 625, Halle III à la prochaine Foire de Bâle.

USINE A PESEUX (NEUCHATEL)

Zu verkaufen Restaurant in Paris
sehr aristokratisches, vornehmes Publikum, gut ausgefüllt, modernste Einrichtung, Orchester u. Attraktionen „LA CORRIDA“, 174, Rue de la Pompe, PARIS. Ausk. ert. Herr CAUCHETIER, 242, Boulevard Saint-Germain, PARIS.

Zu mieten event. zu kaufen gesucht
auf Frühjahr

Hotel mit 60-80 Betten
event. mit Jahresrestaurant, von Selbstinsaranten. — Offerten mit ausführlichen Details erbeten unter Chiffre M. E. 2943 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In industriereicher Ortschaft des Kantons Thurgau ist gutgeführter

Landgasthof zu verkaufen
mit ausserleiner Kundschaft

Nur seriöse und solvente Selbstkäufer kommen in Frage. Für verheirateten Koch prima Existenz. Interessenten wollen sich melden unter Chiffre A. 2987 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In Zürich

Hotel
neuzeitl. eingerichtet, bester Zustand, zu verkaufen. Anzeiger Fr. 40 000.— bis 50 000.—. Hotel und Restaurant Verkauf u. Vermietung Emil Romberger, Beckenhofstrasse 15, Zürich 6.

Verkaufe meine Liegenschaft
freistehendes Haus mit sauberen

Restaurant Hotel
u. Sitzungszimmer, 4 Zimmerwohnung, Gartenwirtschaft, Garten, 2 Wohnungen vermietet. Zentralheizung, samt allem Inventar, Anzahlung 2000 Fr. Liegenschaft liegt in prima Lage am Zürichsee, Nähe Zürich. Off. unter Chiffre OF 7163 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürichhof.

Zu mieten gesudht
Von Hotelier
(mit Verkaufrecht)

Arosa Napfhotel
st per 1. Mai 1938 neu

kleine Pension zu verpachten
umhüllt, bestehend aus zwei Wohnungen, mit Zentralheizung u. Bädern, in bester Lage, passend für alleinstehende Dame, billig zu vermieten. Offerten unter Chiffre R 2035 Ch an Publicitas A.-G. Chur.

Am Lago Maggiore (Tessin) ist gutgehende

Hotel-Pension mit Restaurant
an prächtiger, aussichtsreicher, ruhiger Lage, mit guten Verbindungen (Bahn- und Schiffstation), umschlossen von äusserst günstigen Bedingungen abzugeben bei sofortiger Übernahme des Inventars. Event. geeignet für Institut od. Privatklinik. Schöner Park, Grosser Gemüse-Obstfeld, eigener grosser Baudeckstrand u. Anlegestelle. Näheres durch Postfach 18272 Locarno.

A VENDRE à Fribourg
dans un quartier en plein développement,
de 43 chambres
HOTEL avec Café
Conditions avantageuses à prénover sérieux, connaissant la partie. Pour tous renseignements s'adresser à l'Agence immobilière Lipp & Reyff à Fribourg.

Schweiz. Landesaussstellung
Verkaufe aus meiner Verwaltung ein Hotel-Restaurant mit 700-800 000.— Fr. Umsatz. Nötiges Kapital Fr. 200 000.—, evtl. Miete.
Gasthaus mit grossem Konzert-Restaurant, Umsatz 200-250 000 Fr. Nötiges Kapital 70-100 000 Fr.
Einige gewinnbringende Restaurants, Geschäftshäuser, Villen, 2500 m² Segenrücken.
Auskunft durch J. Gasche-Wüthrich, Zürich 18.

miques compétentes. Le Comité central décide d'appuyer cette manifestation et de s'y faire représenter.

En outre le directeur rapporte sur la question de se faire représenter au sein de la commission fédérale de diète, des pourparlers avec le département de justice et police concernant l'organisation d'un congrès en Suisse du « Conseil central du Tourisme international », sur la récente conférence qui a eu lieu au palais fédéral à Berne au cours de laquelle on discutait l'augmentation éventuelle des prix des abonnements généraux et régionaux, la question des bons du Touring-Club hollandais, des signaux lumineux « Labico », sur l'intention de la direction de l'exposition nationale de délivrer une carte kilométrique pour les touristes-automobilistes, du service de renseignements sur les chambres d'hôtels disponibles organisé par le bureau central et d'autres questions touchant de près le développement du trafic des étrangers. Le Comité central donne les directives et instructions nécessaires permettant de liquider ces affaires.

12) **Rapport du service de renseignements économiques.** Comme d'habitude le rapport du service de renseignements économiques renseigne le Comité central de manière approfondie sur l'évolution des prix en général ainsi que sur la situation du marché des produits dont l'hôtellerie a plus particulièrement besoin tels que: le lait et les produits laitiers, la viande, le marché des volailles, des poissons et des œufs, du combustible, etc. En outre, ce rapport contient également des renseignements sur les pourparlers engagés par ce service avec les autorités concernant la signification du terme « café crème », le tarif de transport des poissons des C.F.F. ainsi que sur le résultat de l'enquête effectuée par le comité des groupements professionnels intitulé « trafic des étrangers et économie publique » de l'exposition nationale, afin d'établir les dépenses accessoires des hôtes. Le Comité central ratifie ce rapport et donne des instructions sur différents points.

13) **Caisse de pensions de la Société.** A ce sujet le Comité central prend connaissance d'un rapport écrit qui est brièvement discuté. Il en résulte que le directeur est chargé de soumettre au Comité central des propositions sur l'alimentation future de ce fonds.

14) **Réorganisation du trafic touristique.** Le Comité central nomme une délégation composée de M. le président Dr. Seiler, M. le vice-président Meisser et M. le directeur Riessen pour la conférence du 9 mars 1938 à Berne à laquelle sont convoqués les représentants des gouvernements cantonaux afin de discuter la question des contributions obligatoires de propagande.

Séance du 5 mars à 8 heures

15) **Plainte de la société des hôteliers de Zurich concernant la construction d'un nouvel hôtel dans cette ville.** Après avoir discuté cette regrettable affaire de manière approfondie, le Comité central prend position à ce sujet et décide de transmettre la plainte aux instances compétentes en protestant énergiquement contre une semblable manière d'agir.

16) **Demandes de subvention.** Le Comité central écarte une demande de subvention de

l'association suisse de ski, vu que les buts de cette dernière ne rentrent pas dans le domaine d'action de la S.S.H. Une demande semblable de l'Union des employeurs demeure pour l'instant en suspens.

17) **Congrès du tourisme.** On discute la proposition tendant à organiser un congrès international du tourisme à l'occasion de l'exposition nationale de Zurich. Les associations intéressées ont été priées de prendre position à cet égard. Le Comité central recommande de convoquer à Zurich tous ceux qui sont intéressés au trafic des étrangers mais déclare qu'en principe il préférerait l'organisation d'un congrès national. En outre, il déclare d'ores et déjà qu'il ne peut pas être question d'imposer à ce sujet n'importe quelles charges financières à notre société.

18) **Trafic populaire (Projet Dr Ehrensperger/Dr Hunziker).** Le Comité central prend connaissance d'un rapport sur ce projet et se déclare prêt à l'examiner dès qu'on lui soumettra des propositions nettes.

19) **Fixation de l'assemblée ordinaire des délégués de la S.S.H.** L'assemblée des délégués aura lieu dans le chef-lieu des Grisons, à Coire, les lundi/mardi 23/24 mai 1938. A l'ordre du jour figurent outre les affaires annuelles habituelles: la réorganisation de la propagande touristique, l'exposition nationale de 1939, les nouveaux articles économiques de la Confédération, les questions relatives au personnel et Divers.

20) **Affaires diverses.** A ce sujet le Comité central établit l'ordre du jour provisoire de sa prochaine séance qu'on envisage à fin avril. La séance est ensuite levée à 10 heures.

En complément du rapport des délibérations qui précède, nous voudrions encore relever brièvement le charmant accueil que notre Comité central a reçu à St-Moritz. Les membres du Comité central et les fonctionnaires du bureau central présents, furent durant tout leur séjour les hôtes de la famille Bon du Suvretta-Haus, qui nous témoigna une fois de plus une hospitalité distinguée, et se montra de plus aimable. Le dîner du soir du 3 mars fut empreint de cette atmosphère amicale, particulière. On notait autour des tables fleuries la présence du président de la société des hôteliers hollandais, M. J. van Stigt et Madame, d'Utrecht, du directeur des chemins de fer rhétiques, de l'ancien Landammann Branger, de notre ancien président central M. Anton Bon, du syndic de St-Moritz, M. Nater, du président de la société des hôteliers de St-Moritz, M. le Colonel Hans Bon puis les présidents de nos sections de Pontresina, Celerina et Zuoz, MM. Gredig jun., G. A. Gilli et Bisenz, ainsi que du secrétaire de la société des hôteliers des Grisons, M. Christoffel de Coire, à titre d'invités honoraires. Au cours du dîner qui fut digne de la célèbre renommée de la maison, M. le président central Dr H. Seiler salua la présence des invités et leva son verre en l'honneur de l'hôtellerie de St-Moritz et des Grisons dont les travaux et les efforts pour développer notre tourisme servent d'exemple à la S.S.H. M. Hans Bon, M. le syndic Nater et M. van Stigt prirent encore successivement la parole. Ce dernier releva les excellentes relations qui existent entre sa patrie et la nôtre et but à la prospérité de l'hôtellerie suisse.

Au cours de la soirée du 4 mars, le Comité central fut invité par Mme. et M. Hans Badrutt à une de leur célèbre Cocktail-Party au Palace Hôtel. Bientôt une atmosphère de franche amitié régna dans l'ancienne salle gothique de cette maison. Il en fut de même lors du dîner qui suivit chez M. Anton Badrutt au Kulm Hôtel et à la collation finale offerte dans la charmante Chesa Veglia. Arrivés à la fin de notre rapport, nous tenons à exprimer ici encore une fois tout le plaisir que nous avons eu à séjourner dans cette cité hôtelière renommée, entourée de montagnes si imposantes. Nous sommes certains que tous les participants à cette séance du Comité central à St-Moritz en garderont un lumineux souvenir. Nous nous faisons un devoir tout particulier de remercier ici encore une fois chaleureusement M. et Mme. Bon du Suvretta-Haus, M. et Mme. Hans Badrutt du Palace Hôtel, M. le directeur général A. Badrutt du Kulm Hôtel et Madame de leur magnifique réception ainsi que M. le directeur Branger des Chemins de fer rhétiques de la bienveillance qu'il nous a témoignée en nous remettant des cartes de libre-pourcours Coire-St. Moritz et retour.

Nouvelles de l'étranger

Le tourisme en Hongrie.

La ville de Budapest a enregistré en 1937, 278.094 arrivées (contre 258.880 en 1936) et 910.015 nuitées (contre 865.097 en 1936); l'augmentation est de 7,4% pour les arrivées et de 5,1% pour les nuitées.

Trafic et Tourisme

Amélioration accélérée des artères touristiques du canton de Berne.

Le Conseil d'Etat du canton de Berne soumet au Grand Conseil un projet de décret concernant l'amélioration accélérée des routes touristiques de l'Oberland, ainsi que des voies d'accès. Ce projet de construction prévoit un montant total de fr. 2 975 000 qui se répartit comme suit: fr. 280 000 pour la route du Grimsel, fr. 436 000 pour la 2ème étape de construction de la route de la Lütschine, fr. 860 000 pour l'amélioration de la route de Spiez à Frutigen, fr. 274 000 pour celle de Saanen-Gstaad-Gsteig, fr. 337 000 pour la route Murgenthal-Berne et fr. 420 000 pour celle de Berne à Thoun. Le Département fédéral de l'Economie publique a pris à sa charge le 70% des salaires ou un million. Le canton de Berne a l'intention de se procurer le solde de fr. 1 857 000 par voie d'emprunt.

Nouvelles diverses

Lausanne. Nous apprenons que M. H. Hug, qui était occupé depuis une dizaine d'années à l'hôtel des Palmiers à Lausanne, a quitté cet établissement à fin février 1938. Il sera remplacé dans ses fonctions par M. Jean Mark qui fut pendant 8 ans chef de service chez M. André

Agences de voyages et de publicité

Des clauses à ne pas admettre dans les contrats de publicité.

Actuellement un représentant de l'Administration du « Hollandsch Weekblad », Edition d'Art et de Publicité Mundus SA, 204, rue Royale, Bruxelles, cherche à obtenir des hôteliers des ordres de publicité. Les formulaires de contrat mentionnent entre autres les obligations suivantes que l'hôtelier doit contracter envers la maison d'édition:

« Si vos factures n'étaient pas réglées dans les 30 jours, vous pouvez également demander le paiement de toutes les annonces qui restent à insérer. »

« Au cas où le présent contrat ne serait pas renoncé au moins un mois avant son expiration, celui-ci sera continué par nous et sans autre avis. »

Nous recommandons à nos sociétaires de ne pas conclure de semblables contrats et les mettons en garde contre de telles clauses afin de leur épargner des déceptions et des ennuis ultérieurs. En outre dans ce contrat le montant total des annonces convenues n'est pas indiqué. Il est recommandable de toujours exiger qu'en plus du prix détaillé de chaque annonce, le contrat mentionne également la somme totale des annonces à faire paraître, afin qu'on sache exactement quels engagements l'on prend.

Oyes du Buffet de la Gare de Lausanne. Grâce à son expérience et à ses qualités professionnelles approfondies M. Mark ne tardera certainement pas à s'assurer également la confiance de sa nouvelle clientèle.

Statistique des étrangers

L'hôtellerie du canton des Grisons

a enregistré durant la période du 21 au 28 février 1938 149.808 nuitées contre 159.818 durant la même période de l'année précédente. Ce chiffre concerne 63.239 Suisses et 86.659 étrangers. Durant cette dernière décennie on a compté 10.267 arrivées et 12.636 départs. Depuis le 1er octobre 1937 le total des nuitées est de 1.540.929 (1.509.224 en 1936) soit 614.264 Suisses et 926.665 étrangers. Le total des nuitées a donc augmenté d'environ 31.700, soit de 2% comparativement aux chiffres de 1936.



WHITE HORSE WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE: BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

Gesucht für kommende Sommersaison:

Chef de cuisine, absolut selbständig, **Pâtissier-Aide de cuisine**, **Kaffee-Angestellten-Köchin**, **I. Saalochter**, sprachenkundig, **Restauranttochter**, sprachenkundig, **Office- und Küchenmädchen**, **Casseroller**

von erstklassigem Hotel im Engadin, Sommer- u. Winter-saison. Eintritt Mitte Juni. — Gefl. Offerten unter Chiffre P. A. 2978 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On recherche pour Hôtel-Brasserie-Restaurant en France

DIRECTEUR

disposant 50 000.— frs. suisses, situation sérieuse, traitement fixe, intéressé aux affaires, logé, chauffé, nourri gratuitement. Ecrire: M. E. Vulliamy, Union commerciale & ind., 2 rue Vieille à Montbéliard (Doubs), France.

ENGLAND

Kommt nach Margate am Meer u. lernt perf. Engl. in 3 Monaten. Jed. Komf. in sehr heimatl. Fam. £ 8.0.0 per Monat inkl. Unterricht. W. u. k. liess. Wasser, Gasheiss, Billiard, etc. in Familien. Mrs. Pearce, The Granville, Dalby Square, Cliftonville, Kent. Eng.

ON CHERCHE

pour Hôtel de premier rang **téléphoniste-débutante-secrétaire**

français, allemand, quelques notions d'anglais. Faire offre avec photo et références sous chiffre N. A. 2973 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Geranienposten

sucht junger, seriöser, selbständiger Fachmann (Küchenchef) mit langjähriger in- und Ausland-Praxis, sprachenkundig, Office-Restaurant, 6 Betten unter Chiffre A. H. 2894 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Studenten der englischen Sprache sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English
485/ Oxford Street, London W.1. Bestes System. Kleine Klassen. Beschädigte Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Schinken von Wel
Besonders fein und ausgiebig

Zu verkaufen in einer gross. Ortschaft das Ober-waldis ein kleineres, gutgehendes **Passanten-Hotel** gelegen an der Kantons-Hauptstrasse und Nähe Bahnhof. 16 Zimmer, Café-Restaurant, grosser Saal, Kegelbahn, Garage u. mit Gemüsegarten. — Offerten unter Chiffre O. O. 2916 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärkurse
Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- und Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern, einschliesslich alle Fremdsprachen und höheren Disziplinen. Sonderlehrgänge für den Reception, Dolmetscher, Traductor und Reisebegleitedienst. Kurse von kürzerer und längerer Dauer. Diplom. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Man verlange Auskunft und Prospekt von **Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32.**

Generalgouvernante
Erstklass. Wintersporthotel (100 Betten) sucht für seine gleichen Posten in Sommerhotel. Erstklassige Referenzen. Anfragen unter Chiffre E. R. 2940 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND
ECOLE INTERNATIONALE, HERNE BAY
Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie in *letzter Zeit durch Einzelunterricht*. Komfortables Heim. Zimmer mit fliessendem Wasser, diverse Sports, Schulfächer, alles im Preise von 8 £.— monatlich inbegriffen. Für weitere Auskunft wende man sich an H. Duthaler, Pension Elite, Bern, oder direkt an A. H. Gütler, Principal.

Hotel Oeschinensee bei Kandersteg
sucht auf die Sommersaison
1 jüngerer Koch
1 Saal- und Rest.-Tochter Französisch und Englisch
1 Zimmermädchen im Servieren bewandert.

Günstige Pachtgelegenheit!
Haus mit Pensionspatent
und vollständiger Einrichtung in bester Lage der Stadt Bern. 22 Betten, aller Komfort. Anfragen unter Chiffre W. R. 2991 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Berndorf
BEHÄLT IMMER SEINEN WERT...
BERNDORFER KRUPP METALLWERK AG. LUZERN
EIGENE SCHWEIZER WERKSTÄTTEN

Zündhölzer
(auch Abreisszündhölzchen)
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schühzünde, „Ideal“, Bodenwische, Boden-, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst
G. M. Fischer, Chem., Zünd- und Fettwarenfabrik Fahrstr. (Zsch.) Gegr. 1880. Verlag, Sie Preisliste.

Jakob Fidler
BLEICHERWEG
37
ZÜRICH
TEPICHE
Für das Hotel spezialisiert
Sudte für meinen **Oberkellner Frühjahrsstelle**

On cherche
pour jeunes garçons de 14 1/2 à 18 ans, libérés de l'école au commencement d'avril **places**
comme garçon de cuisine, garçon d'office, garçon de maison, aide-pâtissier, etc. a. Adresser offres avec conditions au Bureau d'Orientation Professionnelle, Walchestr. 31, Zürich.

Routinierte Bernmaid
in Basel wohnhaft, erstellt praktischen **Unterricht im Mixen**
(6 Tage). Kursgeld mit Läquersverbrauch Fr. 50.— Anfragen sind zu richten an Postfach 962, Basel 1.
März bis Juli. Gefl. Anfragen an Hotel Caspar Badrutt, St. Moritz.

Hinter Lavabo: GLANZ & Eternit: zweckmässig u. schön

Glanz-Eternit A-G. Niederurnen Tel. 41'671

Spannteppiche

**uni
ton/ton
Axminster
Tournay**

zum Auslegen von Zimmern,
Bar, Hallen und Restaurant etc.

**Vorteilhafte Preise.
Routinierte Teppichleger.**

TEPPICHHAUS

**w. Geelhaar
Bern A.G.**
EGR 1669
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7
Telephon 21.058



**Pflege der Böden
ein Gebot der Zeit!**

Trockenreinigung verhindert das Anfaulen der Holzböden. — Die Bodenputzmaschine Universal erspart Ihnen mit ihrer sauberen Arbeit grosse Reparaturen, denn sie pflegt Ihre Böden.

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

KAFFEE

Abschlag

Trotz Verbilligung bleiben unbertroffen in Güte unsere

Hotel-Special-Mélanges

Personal . . . 2.20
Frühstück . . . 2.40
Hotel-Special . . . 2.80
Wiener Extra . . . 3.—
Mocca Turc . . . 3.20
Coffeinfrei . . . 3.50

Verlang. Sie Probenmenge!

**Grossrösterei
Willmann-Lauber
Luzern**
Weystr. 17 Tel. 20.733

Kein Risiko

UNION
Kassen-
fabrik A.G.
Zürich
Grossmatten 35

Verlangen Sie Prospekt
No. 191

Amor



sind gut

Verlang. Sie Gratismuster u. Preise

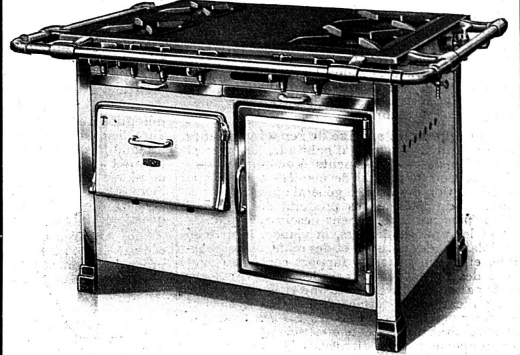
AMOR
Schokolade, Confiterie-
und Biscuits-Fabriken A.G., Bern

Zu verkaufen Restaurant in Paris

ausgezeichnete, vorzügliche Ein-
richtung, sehr günstig gelegen
im Haus des Theaters „De l'Am-
bigu“, 2ter Boul. Saint-Germain,
Paris. — Auskunft erteilt Herr
CAUCHETIZ, 242 Boulevard
Saint-Germain, Paris.

Restaurations-Gasherde Kochherde für Holz- u. Kohlenfeuerung

und viele andere Apparate zum Kochen,
Braten, Backen, Wärmen zeigen wir Ihnen an
der Mustermesse im Stand No. 895, Halle V.



SURSEE

Wir erwarten Sie an unserem Messestand, um
Ihnen alle Apparate, die Sie interessieren, un-
verbindlich vorzuführen.

A.-G. der Ofenfabrik Sursee

... aber gewiss,
nur bei Inserenten kaufen!

SIEMENS
HEIMBÜGLER

vereinigt
Heißmangel und Bügeleisen
Fr. 475.—
günstige Zahlungsbedingungen

Erhältlich bei
Elektrizitätswerken und Elektroinstallationsfirmen
oder SIEMENS Elektrizitätszeugnisse A.G. Zürich, Löwenstr. 35

Kalbsleberwurst
Qualitätsvergleiche überzeugen.
Frankfurterleberwurst
OTTO RUFF / ZÜRICH
WURST-UND CONSERVEN-FABRIK

Vermouth
Noilly Prat & Cie.

Generalvertretung für die Schweiz:
**Fred. Navazza
Genf**

ZUCKERMÜHLE RUPERSWIL A.-G. Fabriken in Rapperswil bei Aarau
und Egnach bei Romanshorn

Ich glaube kaum
dass ein Hotelier die hygienische Würfel-
zucker-Packung je wieder aufgeben würde,
denn sie bedeutet zufriedene Gäste. Für den
Hotelier ist sie eine Vereinfachung, für den
Gast appetitlicher.

SIX MADUN

bringt den überragenden
Oelbrenner Typ AL 7.

**vollautomatisch,
ohne elektrisches
Steuerrelais.**

Höchste Betriebssicherheit durch
wohldurchdachte Konstruktion. Ein-
heimisches Fabrikat.

**RUDOLF SCHMIDLIN & CIE.
SIX MADUN SISSACH**

WELLNER
AUGUST WELLNER SÖHNE AG., ZÜRICH

bleibt die auch von den schweizerischen Hotellerie- und Wirtfachleuten be-
vorzugte Lieferantin der **Wellner-Patent-Bestecke und Tafelgeräte**
deren überaus harte und schwere Silberauflage längste Gebrauchsfähigkeit sichert!
MUSTERLAGER: Zürich 1, Schweizergasse 14, Telephon 38.823

UNDERWOOD
Schreibmaschinen

leisten mehr als sie kosten

Generalvertreter für die Schweiz:
Cäsar Muggli, Zürich 1
Lintheschergasse 15 Tel. 51.062

Vertreter in:

BASEL H. Huber Wws. Kohlenberg 11 Telefon 21.040	BERN E. Wanner Weissenhausplatz 25 Telefon 23.448	CHUR J. Frangi Mühlebühlplatz 5 Telefon 115
--	---	---

● Fortschritt
● Qualität
● Präzision